

Helvetia

Schweizerische Versicherungsgesellschaft  
Direktion für Deutschland

## Geschäftsbericht 2005



**HELVETIA**  
VERSICHERUNGEN



**Fragen Sie uns.**

Helvetia  
Schweizerische Versicherungsgesellschaft  
Direktion für Deutschland

Berliner Straße 56-58  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon 069 1332-0  
Telefax 069 1332-474  
[www.helvetia.de](http://www.helvetia.de)  
[info@helvetia.de](mailto:info@helvetia.de)

# Inhalt

## Geschäftsbericht der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft Direktion für Deutschland 2005

### Helvetia Patria Gruppe

Auf einen Blick	4
Gruppenstruktur	5
Geschäftsleitung	6
Gruppenergebnis	11
Adressen	16

### Helvetia Direktion für Deutschland

Adressen	17
Lagebericht	18
Bilanz	27
Gewinn- und Verlustrechnung	33
Anhang	36
Bestätigungsvermerk	50



# Auf einen Blick

## Aktienkennzahlen Helvetia Patria Holding

	2005	2004	Veränderung
Periodenergebnis des Konzerns je Aktie unverwässert in CHF	36.2	35.9	0.7%
Periodenergebnis des Konzerns je Aktie verwässert in CHF	36.2	34.4	5.1%
Konsolidiertes Eigenkapital je Aktie in CHF	290.0	247.3	17.3%
Jahresendkurs der Helvetia Patria-Namenaktie in CHF	278.0	169.4	64.1%
Börsenkapitalisierung zum Jahresendkurs in Mio. CHF	2405.5	1465.8	64.1%
Price-Earnings-Ratio	8	5	
Dividende je Aktie <sup>1</sup> in CHF	9.00	5.50	63.6%
Ausgegebene Aktien in Stück	8652875	8652875	

<sup>1</sup> Basierend auf dem Vorschlag an die Generalversammlung

## Wichtige Kenngrössen

	2005	2004	Veränderung
<b>Erfolgsrechnung</b> in Mio. CHF			
Gebuchte Bruttoprämien	5176.8	4862.9	6.5%
– davon Nicht-Leben	2386.6	2371.6	0.6%
– davon Leben	2790.2	2491.3	12.0%
Ergebnis aus Kapitalanlagen	1301.5	971.1	34.0%
Ergebnis vor Steuern	420.2	300.0	40.1%
– davon Ergebnis Leben	139.9	147.4	-5.1%
– davon Ergebnis Nicht-Leben	262.5	145.7	80.2%
– davon Ergebnis Übrige	17.8	6.9	158.0%
Periodenergebnis des Konzerns nach Steuern	301.9	222.6	35.6%

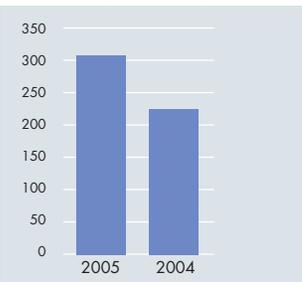
## Bilanz

	2005	2004	Veränderung
Kapitalanlagen	27783.2	26065.6	6.6%
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	23969.9	22707.9	5.6%
Konsolidiertes Eigenkapital	2480.8	2040.7	21.6%
Eigenkapitalrendite in Prozent	13.4%	12.7%	

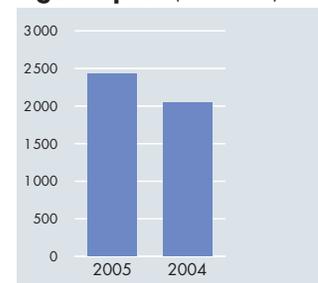
## Kennzahlen

	2005	2004
<b>Nicht-Leben</b> in Prozent		
Deckungsgrad	149.1%	146.0%
Schadensatz (netto)	62.0%	64.2%
Kostensatz (netto)	32.0%	33.6%
Kombinierter Schaden-/Kostensatz (netto)	94.0%	97.8%
<b>Leben</b> in Prozent		
Kostensatz netto	9.7%	10.4%
<b>Kapitalanlagen</b> in Prozent		
Direkte Rendite	3.2%	3.3%
Anlageperformance	5.5%	4.8%

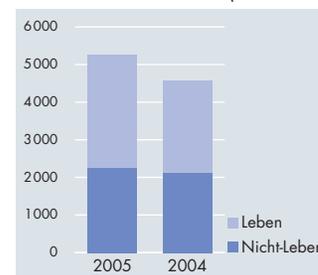
## Gewinn (in Mio. CHF)



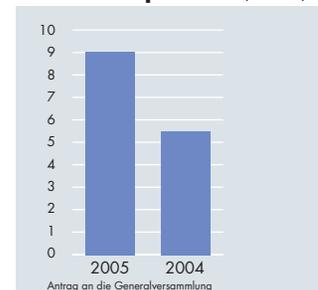
## Eigenkapital (in Mio. CHF)



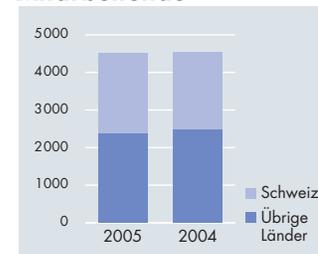
## Prämienvolumen (in Mio. CHF)



## Dividende je Aktie (in CHF)

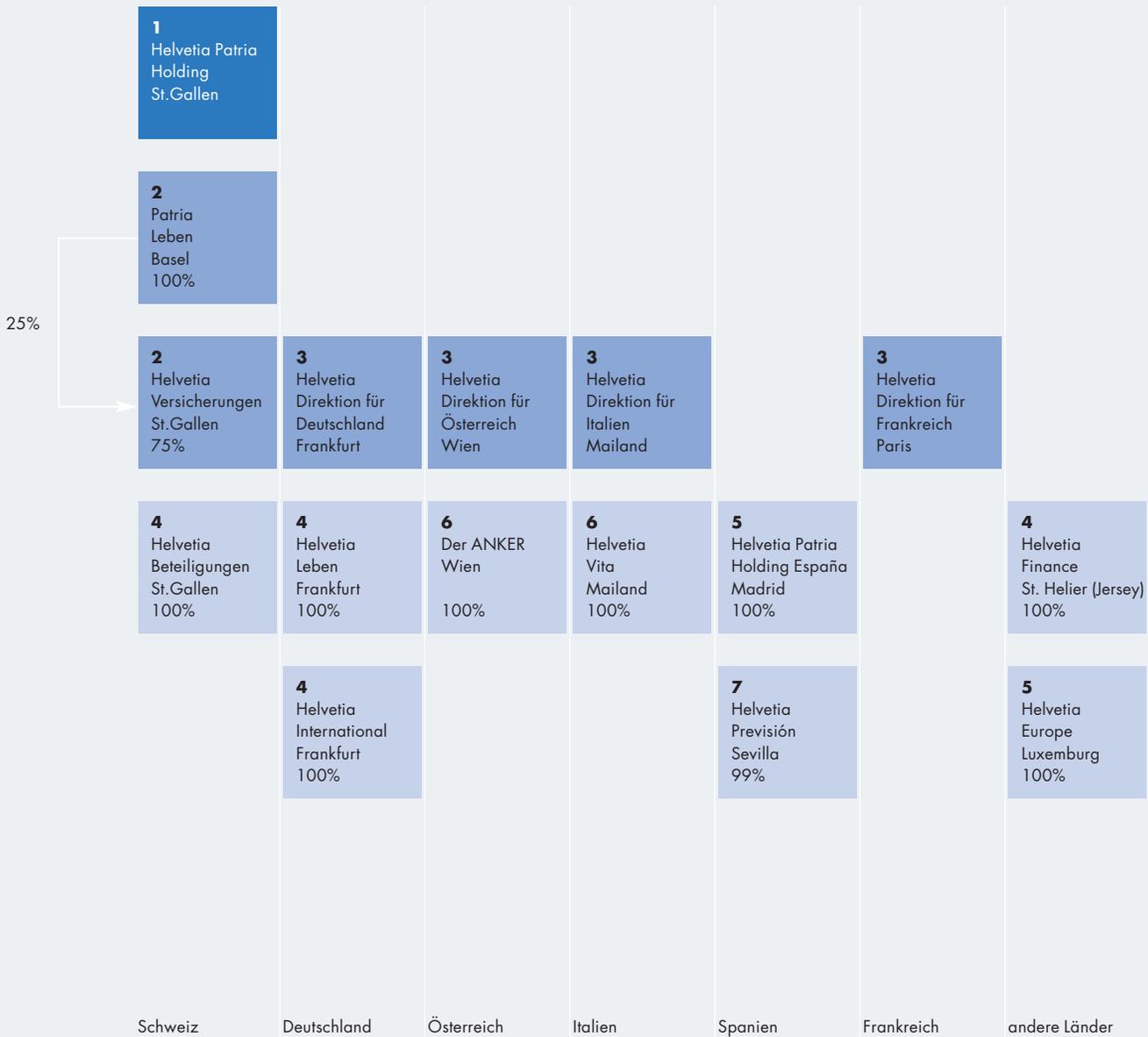


## Mitarbeitende



# Die Gruppenstruktur

## Die Gesellschaftsstruktur der Helvetia Patria Gruppe



- 1** Helvetia Patria Holding
- 2** Helvetia Patria Holding-Tochtergesellschaften
- 3** Helvetia Versicherungen-Auslanddirektionen
- 4** Helvetia Versicherungen-Tochtergesellschaften
- 5** Helvetia Beteiligungen-Tochtergesellschaften
- 6** Helvetia Europe-Tochtergesellschaften
- 7** Helvetia Patria Holding España-Tochtergesellschaft

# Die Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe

Die Geschäftsleitung ist das oberste geschäftsführende Organ der Helvetia Patria Gruppe und setzt die vom Verwaltungsrat beschlossene Strategie um. Die organisatorische Struktur des Managements orientiert sich einerseits an der Wertschöpfungskette und andererseits an der Führung der operativen Geschäftseinheiten. Wichtige Funktionen wie die Steuerung des Finanzbereichs, das Anlagegeschäft, die Gruppenrückversicherung sowie Teile des Risikomanagements sind zentralisiert und erleichtern es, Wissen und Ressourcen gemeinsam zu nutzen. Diese Führungsstruktur mit länderübergreifenden funktionalen Verantwortlichkeiten ist äusserst effizient, ermöglicht rasche Entscheidungen, verbessert die Transparenz und vermeidet Doppelspurigkeiten.

Zentrale Funktionen erleichtern es, Ressourcen gemeinsam zu nutzen.

## **Veränderungen in den Geschäftsleitungen**

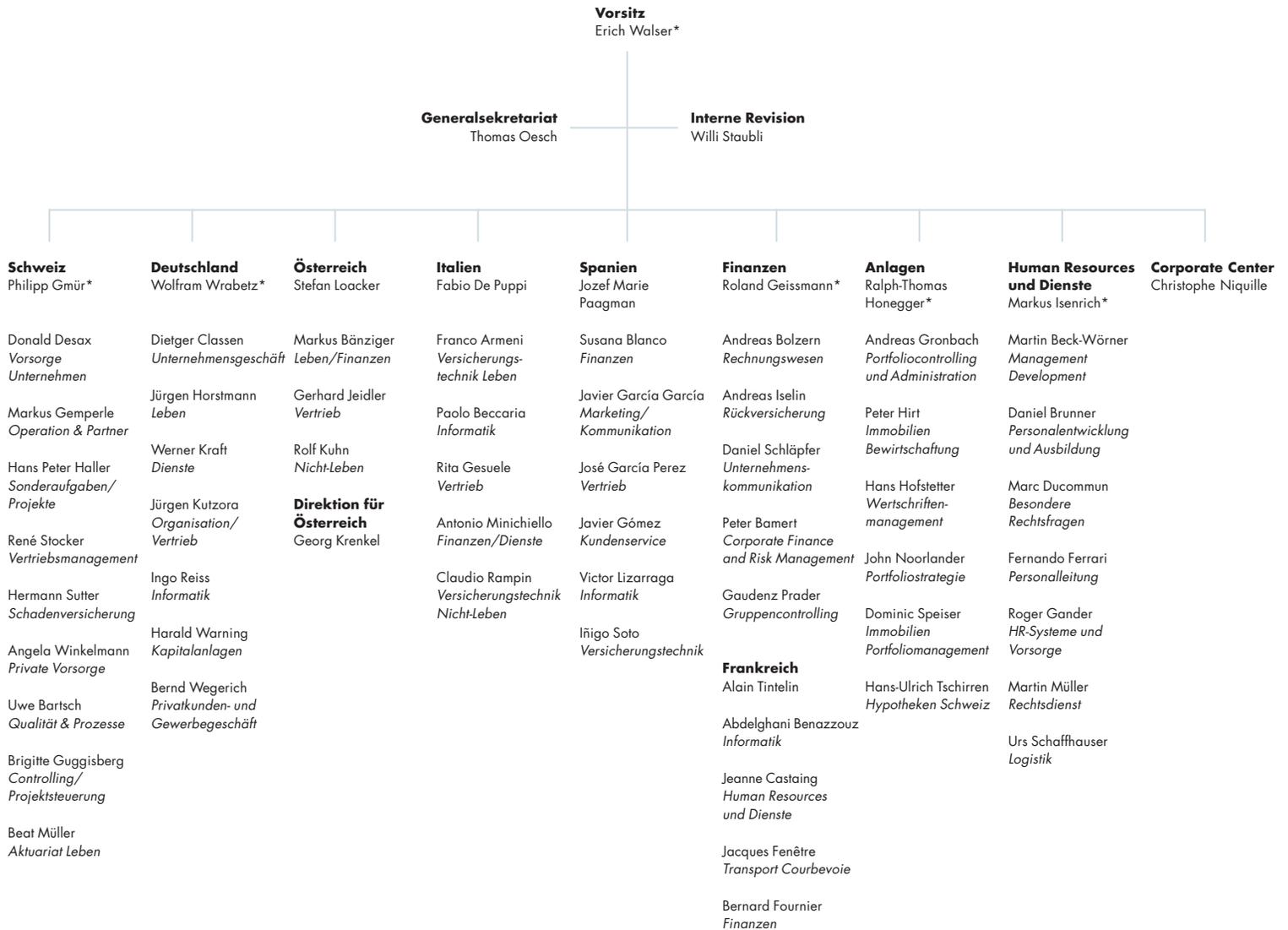
Nach einer zehnjährigen Tätigkeit für die Helvetia Patria Gruppe schied Ende April 2005 Tjarko Ullings als Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe und CEO Österreich aus Altersgründen aus der Gesellschaft aus. Im Zuge dieser Pensionierung wurde die Geschäftsleitung von sieben auf sechs Mitglieder verkleinert. Als Nachfolger von Tjarko Ullings als Vorsitzender der österreichischen Geschäftsleitung wurde Stefan Loacker bestimmt, der bisher als Finanzchef beim ANKER tätig war. Die Leitung des neu geschaffenen Bereichs Leben/Finanzen übernahm Markus Bänziger, welcher Mitglied der österreichischen Geschäftsleitung wurde.

Geschäftsleitung von sieben auf sechs Mitglieder verkleinert.

In Spanien wurde per 1.1.2006 José García Perez in die Geschäftsleitung berufen, wo er für den Vertrieb verantwortlich zeichnet. In Frankreich wurde ebenfalls per 1.1.2006 Frau Jeanne Castaing in die Geschäftsleitung aufgenommen, wo sie weiterhin für den Bereich Human Resources und Dienste zuständig ist.

Allen neu gewählten Geschäftsleitungsmitgliedern gratulieren wir herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg.

## Die Führungsstruktur der Helvetia Patria Gruppe



\* Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe  
Stand: Mai 2006

## Die Mitglieder der Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe



### **Erich Walser** (1947)

- a Rehetobel, Schweizer
- b lic. oec. HSG, lic. iur.
- c Präsident des Verwaltungsrates und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe, Verantwortlicher für die Ländermärkte Italien und Spanien sowie seit 1.4.2005 auch für Österreich;
- d verschiedene Tätigkeiten bei Schweizerischer Bankgesellschaft und Schweizerischer Volksbank; 1979 Eintritt bei der Helvetia: verschiedene leitende Funktionen; 1991 Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Versicherungen; 1994 Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Patria Gruppe; 2001 Mitglied und Delegierter des Verwaltungsrates; seit 12.12.2003 in der heutigen Funktion;
- e insbesondere Vizepräsident Schweizerischer Versicherungsverband, Zürich; Präsident der Fördergesellschaft des Instituts für Versicherungswirtschaft der Universität St.Gallen; VR-Vizepräsident Allreal Holding, Baar; VR-Vizepräsident Huber + Suhner, Herisau; weitere Mandate bei Tochtergesellschaften der Helvetia Patria Gruppe im Ausland.



### **Roland Geissmann** (1948)

- a Binningen, Schweizer
- b Betriebsökonom FH, dipl. Wirtschaftsprüfer
- c Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Patria Gruppe, Leiter Finanzen (CFO), Verantwortlicher für den Ländermarkt Frankreich und für das Rückversicherungsgeschäft;
- d verschiedene leitende Funktionen bei KPMG (früher Fides) als Wirtschaftsprüfer und Berater, 1983 Eintritt bei der Patria: verschiedene leitende Funktionen, u.a.: Leiter Stabsabteilungen der Generaldirektion, Mitglied des Direktionsausschusses, Finanz- und Anlagechef, Mitglied sowie später stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung Patria Leben; 1994 Mitglied und stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Patria Gruppe: Leiter Finanzen und Kapitalanlagen; 2002 Abspaltung und Verselbstständigung Kapitalanlagen zu einem eigenen Geschäftsbereich, Neugestaltung der CFO-Funktion gemäss lit. c;
- e insbesondere Stiftungsrat von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Patria Versicherungen; Stiftungsrat der Swisscanto Freizügigkeitsstiftung sowie der Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken; VR-Mitglied Swisscanto Verwaltungs-AG, Basel; Mitglied Ausschuss Wirtschaft und Finanzen Schweizerischer Versicherungsverband, Zürich; weitere Mandate bei Tochtergesellschaften der Helvetia Patria Gruppe im Ausland.



### **Philipp Gmür** (1963)

- a Luzern, Schweizer
- b Dr. iur., Rechtsanwalt, LL.M.
- c Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Patria Schweiz;
- d Obergericht Kanton Luzern; 1993 Eintritt bei der Helvetia: Generalagent in Luzern; 2000 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: Leiter Vertrieb; 2003 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion;
- e insbesondere Stiftungsrat von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Patria Versicherungen; Vizepräsident der Swisscanto Freizügigkeitsstiftung sowie der Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken; VR-Mitglied Swisscanto Verwaltungs-AG, Basel; VR-Mitglied Coop Rechtsschutz.

- a Wohnort, Nationalität
- b Ausbildung, Titel
- c Funktion
- d Beruflicher Hintergrund; Eintritt und frühere Tätigkeiten für die Helvetia Patria Versicherungen
- e Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen: u.a. Mandate, amtliche Funktionen, politische Ämter



**Ralph-Thomas Honegger (1959)**

- a Aesch, Schweizer
- b Dr. rer. pol.
- c Leiter Kapitalanlagen (CIO);
- d 1987 Eintritt bei der Patria: verschiedene leitende Funktionen, u.a.:  
Abteilungsleiter Portfoliostrategie und Portfoliomanagement,  
1997 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: zunächst Leiter Anlagekunden, dann Leiter Vorsorge Privat;  
2002 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion;
- e insbesondere Präsident Stiftungsrat der Patria Anlagestiftung;  
Honorargeneralkonsul für Österreich in Basel;  
VR-Mitglied Tertianum AG, Berlingen;  
weitere Mandate bei Tochtergesellschaften der Helvetia Patria Gruppe im Ausland.



**Markus Isenrich (1953)**

- a St.Gallen, Schweizer
- b lic. oec. HSG, lic. iur.
- c Leiter Human Resources und Dienste;
- d Baudepartement Kanton St.Gallen;  
1985 Eintritt bei der Helvetia: verschiedene leitende Funktionen, u.a.: Leiter Immobilien, Leiter Stab,  
Generalsekretär;  
2000 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion;
- e insbesondere Präsident von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Patria Versicherungen;  
VR-Präsident der swissregiobank, Wil;  
weitere Mandate bei Tochtergesellschaften der Helvetia Patria Gruppe im Ausland.



**Wolfram Wrabetz (1950)**

- a D-Bad Soden, Deutscher
- b Prof. Dr. iur., Dipl. Betriebswirt
- c Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland;
- d verschiedene Tätigkeiten im Gerling-Konzern;  
1981 Eintritt bei der Helvetia Deutschland: verschiedene leitende Funktionen;  
1995 Hauptbevollmächtigter für Deutschland und Vorstandsvorsitzender Helvetia Leben und Helvetia International, D-Frankfurt/Main;  
1998 Eintritt bei der Helvetia Patria Gruppe in der heutigen Funktion;
- e insbesondere Mitglied im Präsidial- und Fachausschuss Sachversicherung sowie Vorsitzender des Rechtsausschusses des Gesamtverbandes der Versicherungswirtschaft Deutschland, D-Berlin;  
Honorarkonsul der Rep. Ecuador in D-Frankfurt/Main;  
Beauftragter der Hessischen Landesregierung für den Versicherungsbereich.

Bis zur Pensionierung am 30.4.2005

**Tjarko Ullings (1944)**

Angaben siehe Geschäftsbericht 2004.



# Das Gruppenergebnis

Das Gruppenergebnis hat sich 2005 erneut verbessert.

Die Helvetia Patria Gruppe kann auf ein ausgezeichnetes Jahr zurückblicken. Das Jahresergebnis erreichte CHF 301.9 Mio. nach Steuern. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Verbesserung von CHF 79.3 Mio. oder 35.6 Prozent. Dies ist einerseits auf den ausserordentlich stark angestiegenen Anlageerfolg zurückzuführen. Andererseits hat sich der versicherungstechnische Verlauf sowohl im Nicht-Leben- als auch im Lebengeschäft weiter verbessert. Die Eigenkapitalrendite nach Steuern beträgt hohe 13.4 Prozent (Vorjahr: 12.7 Prozent) und liegt sowohl über den für das Jahr 2005 gesteckten Zielen als auch über der nachhaltig angestrebten strategischen Zielsetzung von zehn Prozent, welche realistischerweise von wesentlich bescheideneren Anlageerfolgen ausgeht.

## Gutes Wachstum im Versicherungsgeschäft

Gesamtprämien verzeichnen einen Zuwachs.

Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem sich das Prämienvolumen aufgrund der Entwicklung des Schweizer Lebengeschäftes zurückbildete, verzeichneten die Gesamtprämien wieder einen Zuwachs von 6.5 Prozent (in Originalwährung 6.3 Prozent). Dies war in erster Linie auf das beschleunigte Wachstum in der Lebenbranche zurückzuführen, das mit einer Volumensteigerung von 12.0 Prozent die Erwartungen erfüllte. Demgegenüber blieb die Zunahme im Nicht-Lebengeschäft bei bescheidenen 0.6 Prozent (in Originalwährung 0.5 Prozent).

Der Anteil des ausländischen Direktgeschäftes Leben an den gesamten Lebenprämien stieg von 19.5 auf 22.0 Prozent. Der Anteil des ausländischen Nicht-Lebengeschäftes blieb nahezu unverändert bei 66.1 Prozent (Vorjahr: 66.9 Prozent).

Die Wachstumsträger im Lebengeschäft waren die Schweiz, Deutschland, Italien und Spanien. Gesamthaft waren die Kollektiv-Lebenbranche in der Schweiz sowie die Fondsprodukte die treibenden Elemente.

Die Rückbildung im Direktgeschäft der Nicht-Lebensparte findet ihre Ursache vor allem in der Entwicklung in Deutschland und in Frankreich. Ausser in der Schweiz bildete sich das Motorfahrzeuggeschäft in allen Ländereinheiten, welche dieses Geschäft betreiben, zurück. Dies als Folge der

## Ergebniskennzahlen der Gruppe in Mio. CHF

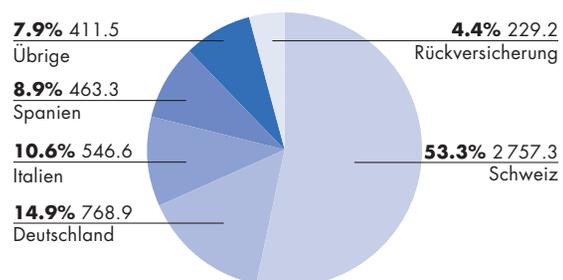
	2005	2004
Ergebnis Leben	139.9	147.4
Ergebnis Nicht-Leben	262.5	145.7
Ergebnis Übrige	17.8	6.9
Ergebnis vor Steuern	420.2	300.0
Steuern	-118.3	-77.4
Periodenergebnis des Konzerns	301.9	222.6

weicher gewordenen Märkte, welche in dieser Branche wieder einen anderen Zyklus einläuten. Die Verminderung im Transportgeschäft ist auf den Verlauf in Deutschland und in Frankreich zurückzuführen. Erfreulicherweise verzeichneten die ertragsstabilen Sach- und Haftpflichtversicherungen in allen Ländereinheiten (ausser in der Schweiz für das Sachgeschäft) positive Wachstumsraten und kompensierten die Rückbildung in der Motorfahrzeugbranche. Letztere bildete sich von einem Anteil von 34.0 Prozent am gesamten Direktgeschäft Nicht-Leben auf 33.0 Prozent zurück, während die Sachversicherungen ihr Gewicht um einen Prozentpunkt auf 39.9 Prozent anhoben.

## Deutlich besserer technischer Verlauf

Als Ergänzung zur IFRS-Segmentinformation nach Bereichen im Finanzbericht auf den Seiten 108 und 109 sind in der statistischen Ergebnisrechnung auf Seite 48 die Resultate nach Leben und Nicht-Leben aus der traditionellen versicherungstechnischen Optik dargestellt.

## Bruttoprämieneinnahmen 2005 in Mio. CHF



Trotz grosser Unwetterschäden guter technischer Verlauf im Nicht-Lebengeschäft.

Das Nicht-Lebengeschäft zeigt sowohl brutto wie netto einen sehr guten technischen Verlauf. Im Brutto stieg der Schadensatz trotz den grossen Unwetterschäden im August in der Schweiz gegenüber dem Vorjahr nur um 0.7 Prozentpunkte auf 64.3 Prozent an. Dies dank der relativ tiefen Schadenbelastung in den meisten anderen Ländern sowie dem guten technischen Verlauf in der Schweiz in den übrigen Monaten des Berichtsjahres. Im Netto verbesserte sich der Schadensatz von 64.2 auf 62.0 Prozent, da aufgrund unseres mehrstufigen Rückversicherungsdispositivs vor allem die Rückversicherer den grössten Teil der August-Unwetterschäden absorbierten. Vor dem Hintergrund des sich zurückbildenden Kostensatzes erfuhr der kombinierte Schaden-/Kostensatz netto damit eine Rückbildung von 97.8 auf 94.0 Prozent. Gestützt durch das verbesserte Resultat der nicht-technischen Rechnung stieg das Nicht-Lebenergebnis vor Steuern von CHF 145.7 Mio. auf CHF 262.5 Mio.

### Bruttoprämien Nicht-Leben 2005

in Mio. CHF	2005	2004	Veränderung in %	Veränderung in % (wechsellkursbereinigt)
Sach	860.6	839.8	2.5%	2.3%
Transport	225.7	234.5	-3.8%	-4.0%
Motorfahrzeug	713.3	734.3	-2.9%	-3.0%
Haftpflicht	225.2	217.8	3.4%	3.2%
Unfall/Kranken	134.7	135.1	-0.3%	-0.5%
Rückversicherung	227.1	210.1	8.1%	8.1%
<b>Total</b>	<b>2386.6</b>	<b>2371.6</b>	<b>0.6%</b>	<b>0.5%</b>

### Kennzahlen Nicht-Leben Gruppe

	2005	2004
Schadensatz Nicht-Leben netto	62.0%	64.2%
Kostensatz Nicht-Leben netto	32.0%	33.6%
<b>Kombinierter Schaden-/Kostensatz Nicht-Leben netto</b>	<b>94.0%</b>	<b>97.8%</b>

### Kennzahlen Nicht-Leben pro Geschäftseinheit

in Prozent

	Schweiz		Deutschland		Italien		Spanien	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Schadensatz brutto	77.4	76.3	56.4	55.7	65.4	69.0	55.1	58.0
Kostensatz brutto	28.3	29.7	33.7	32.8	29.2	27.9	32.1	37.9
<b>Kombinierter Schaden-/Kostensatz brutto</b>	<b>105.7</b>	<b>106.0</b>	<b>90.1</b>	<b>88.5</b>	<b>94.6</b>	<b>96.9</b>	<b>87.2</b>	<b>95.9</b>

Das Lebengeschäft zeigt ein leicht rückläufiges Resultat vor Steuern. Dahinter verbergen sich verschiedene Elemente. Das nicht-technische Ergebnis wuchs dank des Anlageerfolges stark von CHF 814.0 Mio. auf CHF 1086.3 Mio. Diese auch den günstigen externen Rahmenbedingungen zuzuschreibende Entwicklung wurde – vor dem Hintergrund eines verbesserten Risikoverlaufs und eines sich zurückbildenden Kostensatzes – dazu genutzt, die Rückstellungen für zukünftige Überschussbeteiligung lokal deutlich aufzustocken. Die Zuführungen in die Rückstellungen für zukünftige

### Bruttoprämien Leben 2005

in Mio. CHF	2005	2004	Veränderung in CHF	Veränderung Originalwährung
Einzel	1040.6	975.2	6.7%	6.6%
Kollektiv	1587.8	1398.3	13.5%	13.5%
Anteilgebunden	159.7	112.5	42.0%	41.7%
Rückversicherung	2.1	5.3	-59.7%	-59.7%
<b>Total</b>	<b>2790.2</b>	<b>2491.3</b>	<b>12.0%</b>	<b>11.9%</b>

Überschussbeteiligung mit CHF 361.4 Mio. über-  
treffen den geschäftsplanmässigen Verbrauch von  
CHF 97.5 Mio. bei Weitem. Dies im Sinne der  
nachhaltigen, zukunftsgerichteten Entwicklung der  
Erfolgsbeteiligung der Versicherungsnehmer auch  
in Phasen weniger euphorischer Börsen.

### Sehr gutes Anlageergebnis

Während der Zins- und Dividendenertrag vor dem  
Hintergrund sinkender Renditen einzig volumen-  
bedingt etwas zunahm, konnten die guten Be-  
dingungen an den Kapitalmärkten voll wahrge-  
nommen werden. Die Gewinne und Verluste auf

### Versicherungstechnische Rechnung

**Brutto** in Mio. CHF

	Nicht-Leben		Leben	
	2005	2004	2005	2004
Gebuchte Bruttoprämien	2 386.7	2 371.7	2 790.2	2 491.3
Veränderung der Prämienüberträge	1.8	-33.5	3.3	-2.8
Verdiente Prämien	2 388.5	2 338.2	2 793.5	2 488.6
Bezahlte Versicherungsleistungen	-1 380.6	-1 322.2	-2 224.1	-2 501.0
Veränderung der Schadenrückstellung/des Deckungskapitals	-156.0	-164.5	-876.1	-127.2
Versicherungsleistungen/Aufwendungen Investmentverträge	-1 536.6	-1 486.6	-3 100.2	-2 628.2
Aufwand für Überschussbeteiligung der Versicherten	-3.0	-0.1	-288.9	-197.0
Technische Kosten	-734.3	-746.0	-274.5	-261.0
Total versicherungstechnisches Ergebnis (brutto)	114.6	105.5	-870.1	-597.6

**Abgaben an Rückversicherer** in Mio. CHF

	Nicht-Leben		Leben	
	2005	2004	2005	2004
Verdiente Prämien	-269.9	-272.2	-36.4	-35.5
Versicherungsleistungen	223.8	160.7	20.7	33.1
Technische Kosten	57.8	50.9	7.8	5.4
Total versicherungstechnisches Ergebnis des abgegebenen Geschäfts	11.7	-60.6	-8.0	3.1

**Netto** in Mio. CHF

	Nicht-Leben		Leben	
	2005	2004	2005	2004
Verdiente Prämien	2 118.6	2 066.0	2 757.1	2 453.3
Versicherungsleistungen/Aufwendungen Investmentverträge	-1 312.8	-1 325.9	-3 079.5	-2 595.1
Aufwand für Überschussbeteiligung der Versicherten	-3.0	-0.1	-288.9	-197.0
Technische Kosten	-676.5	-695.1	-266.7	-255.6
Total versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	126.3	44.9	-878.0	-594.5
Laufender Ertrag auf Kapitalanlagen	136.3	124.0	689.4	691.2
Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	53.6	14.0	410.8	127.8
Übrige Aufwendungen und Erträge	-53.7	-37.2	-82.3	-77.1
Ergebnis der nicht-technischen Rechnung	136.2	100.8	1 017.9	741.9
Ergebnis vor Steuern	262.5	145.7	139.9	147.4

Finanzanlagen (netto) verdreifachten sich gegenüber dem Vorjahr. Davon entfielen über 80 Prozent auf Aktien, Anlagefonds und alternative Anlagen. 66 Prozent der Gewinne/Verluste auf Finanzanlagen wurden auf den zu Marktkursen bewerteten Finanzanlagen generiert. Dies zeigt die Abhängigkeit des Anlageerfolges von der Entwicklung der Kapitalmärkte und auch seine unter der Rechnungslegung von IFRS erhöhte Volatilität.

Der Anstieg des Anlagevolumens ist unter anderem auf die gute Performance der Aktienmärkte zurückzuführen.

Das Anlagevolumen nahm im Geschäftsjahr 2005 um CHF 1 717.6 Mio. zu. Der Anstieg von 6.6 Prozent ist zum einen auf die ausserordentlich gute Performance der Aktienmärkte zurückzuführen, welche sich unter IFRS unmittelbar in den zu Marktpreisen bewerteten Beständen widerspiegelt. Zum anderen flossen Neugelder aus dem Versicherungsgeschäft zu, die im Einklang mit der Anlagestrategie und -taktik vorwiegend in lang laufende festverzinsliche Wertpapiere investiert wurden. Die Laufzeitenlücke zwischen den Verbindlichkeiten aus der Lebensversicherung und dem Anlageportfolio konnte wie geplant verringert werden. Um zusätzliche Währungsrisiken zu vermeiden, erfolgten die Neuinvestitionen weitgehend währungskongruent zum Versicherungsgeschäft.

Die Anlagestruktur veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht. Das Gewicht der festverzinslichen Werte stieg auf 51.0 Prozent. Ebenso nahm der Aktienanteil erstmals seit langem wieder etwas zu. Als Kompensation erfuhren Hypotheken und Liegenschaften einen geringfügigen Rückgang.

### Ausgezeichnete Performance

Getrieben von einem robusten weltwirtschaftlichen Aufschwung, einer attraktiven Gewinnentwicklung der Unternehmen und den anhaltend tiefen Zinsen war 2005 ein ausgezeichnetes Aktienjahr. Angeführt von Japan und der Schweiz erzielten alle etablierten Märkte mit Ausnahme der USA zweistellige Performancewerte. Die markante Aufwertung des Dollars entschädigte die Schweizerfranken-Investoren indessen für die ausbleibende Marktperformance der amerikanischen Börse.

Die Schweiz erzielte einen zweistelligen Performancewert.

In diesem erfreulichen Umfeld konnte die Anlageperformance des Portefeuilles gegenüber dem Vorjahr von 4.8 auf 5.5 Prozent markant gesteigert werden.

Die direkten Erträge lagen trotz zunehmendem Investitionsvolumen in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die anhaltende Tiefzinsphase führte zu einem leichten Rückgang der direkten Rendite von 3.3 auf 3.2 Prozent. In diesem Umfeld erwiesen sich die langfristig stabilen Mietzinseinnahmen des Immobilienportefeuilles, aber auch die Hypothekarzinsen – die gegenüber den Obligationen attraktive Zuschläge aufwiesen – als wertvolle und sichere Stützen des laufenden Anlageertrages.

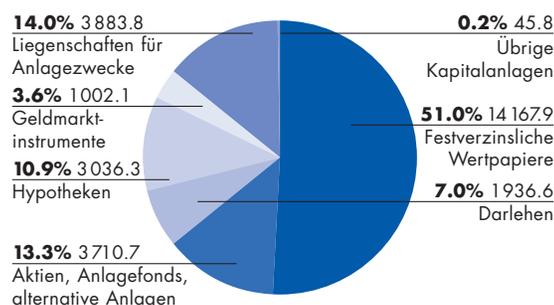
### Konsequentes Risikomanagement auch bei den Kapitalanlagen

Die angestrebten Ertragsziele erforderten weiterhin ein umsichtiges Risikomanagement. Die Massnahmen konzentrierten sich wie schon im vergangenen Jahr auf die Währungs- und Aktienengagements. Vor allem die Euro-Positionen wurden mit Termingeschäften fast vollständig abgesichert. Demgegenüber wurden die Absicherungen auf den Aktien im Gleichschritt mit den ansteigenden Kursen reduziert. Das Nettoexposure lag zwischen 6.0 und 7.5 Prozent (deltabereinigte Zahlen).

Weiterhin umsichtiges Risikomanagement erforderlich.

Die Kosten für die Absicherungsgeschäfte beliefen sich auf insgesamt CHF 101.5 Mio. Davon entfielen CHF 91.1 Mio. auf die Währungen und CHF 10.4 Mio. auf die Aktien. Diesen Kosten standen Kursgewinne in der Grössenordnung von CHF 95.2 Mio. gegenüber, die in Abhängigkeit der IFRS-Klassifizierung entweder direkt in die Erfolgsrechnung flossen oder aber als nicht realisierte Gewinne das Eigenkapital erhöhten. Ohne risikoreduzierende Massnahmen wäre ein Erfolg in dieser Höhe nicht möglich gewesen.

### Kapitalanlagen 2005 in Mio. CHF



Weltwirtschaftliches Wachstum weiterhin solid.

### Weiterhin stabile Wirtschaftslage

Das weltwirtschaftliche Wachstum erweist sich weiterhin als solid. Die asiatischen Volkswirtschaften entwickeln sich immer mehr zum Motor der wirtschaftlichen Dynamik, während in Amerika eine leichte Abkühlung erwartet wird. Die Aktienmärkte dürften im vergangenen Jahr insbesondere in Europa den konjunkturellen Aufschwung vorweggenommen haben. 2006 ist daher von eher moderaten Kursgewinnen auszugehen. Die Stimmung bleibt aber positiv, wenn auch mit weiteren Zinserhöhungen zu rechnen ist. Diese dürften vor allem die kurz- und mittelfristigen Laufzeiten erfassen, während die Langfristsätze nicht zuletzt wegen der zunehmenden Matching-Bedürfnisse der institutionellen Anleger weltweit tendenziell tief bleiben.

Im Rahmen der Anlagepolitik wird dem Asset-Liability-Management uneingeschränkte Aufmerksamkeit geschenkt. Durch eine entsprechende Veranlagung der neu zufließenden Mittel und der Reinvestitionen soll die Laufzeitenlücke zwischen Aktiven und Passiven kontinuierlich verkleinert werden. Daneben gilt es, mit gezielten Sachwertanlagen die Kaufkraft und Attraktivität der langfristigen Versicherungsverträge sicherzustellen.

Verschiedene Gründe führten zur Erhöhung des Eigenkapitals.

### Deutlich gestärkte Eigenkapitalbasis

Das Eigenkapital erhöhte sich um 21.6 Prozent von CHF 2 040.7 Mio. auf CHF 2 480.8 Mio. Die Haupttreiber dieser Zunahme sind der sehr hohe Jahresgewinn sowie die Veränderung der nicht realisierten Kursgewinne auf Wertpapieren, welche direkt ins Eigenkapital fließen.

### Gewinnbeiträge aus allen Regionen

Sämtliche Geschäftseinheiten (vergleiche Finanzbericht Seiten 106 und 107) haben positive Ergebnisbeiträge erwirtschaftet und die für 2005 gesetzten Profitabilitätsziele übertroffen. Ausser Deutschland, dessen kombinierter Schaden-/Kostensatz brutto sich verschlechterte, vermochten alle Segmente ihr Ergebnis nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu verbessern, insbesondere auch Spanien, wo sich der Wegfall der Fusionskosten und die Synergieeffekte in einer

### Zins- und Dividendertrag in Mio. CHF

	2005	2004
Zinsen auf festverzinslichen Wertpapieren	430.3	428.3
Dividenden aus Aktien, Anteilscheinen und alternativen Anlagen	52.9	47.8
Darlehen	177.1	176.5
Geldmarktinstrumente	15.4	7.6
Übrige Anlagen	0.0	0.0
<b>Zins- und Dividendertrag</b>	<b>675.7</b>	<b>660.2</b>

### Gewinne und Verluste auf Finanzanlagen (netto) in Mio. CHF

	2005	2004
Festverzinsliche Wertpapiere	113.9	51.4
Aktien	164.0	71.7
Anlagefonds	139.4	37.6
Alternative Anlagen	107.1	4.3
Darlehen	3.1	6.7
Hypotheken	0.2	-0.3
Derivate	-22.0	2.0
Übrige Anlagen	0.8	-2.1
Zunahme Wertminderung Finanzanlagen	-3.3	-7.2
Abnahme Wertminderung Finanzanlagen	3.7	3.6
<b>Total Gewinne und Verluste auf Finanzanlagen (netto)</b>	<b>506.9</b>	<b>167.7</b>

massiven Resultaterhöhung niedergeschlagen haben. Mit 52.5 Prozent des gesamten Ergebnisses vor Steuern erbrachte die Schweiz den grössten Beitrag. Einen nahezu gleichen Anteil erreichten ihre gebuchten Prämien für eigene Rechnung (54.4 Prozent).

# Die wichtigsten Adressen

## Hauptsitz für die Gruppe

Helvetia Patria Holding, Dufourstrasse 40, CH-9001 St.Gallen  
 Telefon +41 71 493 51 11, Fax +41 71 493 51 00, www.helvetiapatria.com, info@helvetiapatria.com

## Geschäftsleitungsmitglieder Gruppe

Erich Walser	Präsident des Verwaltungsrates Vorsitzender der Geschäftsleitung Gruppe
Roland Geissmann	Stv. Vorsitzender, Bereichsleiter Finanzen
Philipp Gmür	Vorsitzender der Geschäftsleitung Schweiz
Ralph-Thomas Honegger	Bereichsleiter Anlagen
Markus Isenrich	Bereichsleiter Human Resources und Dienste
Wolfram Wrabetz	Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland

## Ländervertretungen

Helvetia Patria Versicherungen Geschäftsleitung Schweiz	Philipp Gmür Vorsitzender	St. Alban-Anlage 26 CH-4002 Basel
Helvetia Versicherungen Direktion für Deutschland	Wolfram Wrabetz Hauptbevollmächtigter	Weissadlergasse 2 DE-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia Versicherungen Direktion für Österreich	Georg Krenkel Hauptbevollmächtigter	Jasomirgottstrasse 2 AT-1010 Wien
Helvetia Assicurazioni Direzione per l'Italia	Fabio de Puppi Rappresentante Generale	Via G. B. Cassinis 21 IT-20139 Milano
Helvetia Assurances Direction pour la France	Alain Tintelin Mandataire Général	2, rue Sainte Marie FR-92415 Courbevoie/Paris

## Tochtergesellschaften

Helvetia schweizerische Lebensversicherungs-AG	Wolfram Wrabetz Vorstandsvorsitzender	Weissadlergasse 2 DE-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia International Versicherungs-AG	Wolfram Wrabetz Vorstandsvorsitzender	Weissadlergasse 2 DE-60311 Frankfurt a.M.
Der ANKER Allgemeine Versicherungs-AG	Stefan Loacker Vorstandsvorsitzender	Hoher Markt 10-11 AT-1011 Wien
Helvetia Vita Compagnia Italo Svizzera di assicurazioni sulla Vita S.p.A.	Franco Armeni Direttore Generale	Via G. B. Cassinis 21 IT-20139 Milano
Helvetia Previsión Sociedad Anónima de Seguros y Reaseguros	Jozef M. Paagman Director General	Paseo Cristóbal Colón, 26 ES-41001 Sevilla
Helvetia Europe S.A.		22, parc d'Activité Syrdall LU-5365 Münsbach
Helvetia Finance Ltd.		Le Gallais Chambers 54, Bath Street, St. Helier Jersey

**Geschäftsleitung Deutschland**

Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland, Berliner Straße 56-58, 60311 Frankfurt  
 Telefon 0 69/13 32-0, Fax 0 69/13 32-474, www.helvetia.de, info@helvetia.de

**Geschäftsleitungsmitglieder Deutschland**

Prof. Dr. Wolfram Wrabetz	Hauptbevollmächtigter Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland
Dietger Classen	Großkunden
Jürgen Horstmann	Leben-Vertrieb/-Produktentwicklung
Werner Kraft	Personal/Dienste
Jürgen Kutzora	Vertrieb
Ingo Reiss	Informatik/Betriebsorganisation
Harald Warning	Lebenskunden/Kapitalanlagen
Bernd Wegerich	Privat- u. Gewerbekunden

**Filialdirektionen der Helvetia Versicherungen in Deutschland**

12161 Berlin	Südwestkorso 1	030 85 90 77-0	Hans-Günter Grote
28199 Bremen	Herrlichkeit 6	0421 59 82-0	George Muhle
60313 Frankfurt	Große Friedberger Straße 42	069 29 98 63-0	Walter Föst
30159 Hannover	Lavesstraße 65	0511 3 68 09-0	Jörg Winkler
76185 Karlsruhe	Blücherstraße 17c	0721 8 50 07-0	Kay Dilli
50676 Köln	Vor den Siebenburgen 2	0221 93 12 40-0	Michael Arens
68161 Mannheim	L 13, 3-4	0621 1 50 08-0	Helmut Fischer
80336 München	Hermann-Lingg-Straße 16	089 5 14 91-0	Karlheinz Henrich
90402 Nürnberg	Königstraße 87	0911 23 39-0	Berthold Rakowitz
70178 Stuttgart	Marienstraße 44-46	0711 66 81-0	Ullrich Haas

**Bezirksdirektionen**

12161 Berlin-Brandenburg	Südwestkorso 1	030 85 90 77-49	Frank Hellwig
01067 Dresden	Wettiner Platz 10	0351 8 67 96-60	Dr. Ulf-Michael Stange
99096 Erfurt	Schillerstraße 62	0361 34 97 81-0	Wolfgang Buchta
20459 Hamburg	Steinhöft 5-7	040 36 13 08-888	Ernst-Dieter Bolte
04103 Leipzig	Johannisplatz 21	0341 9 63 74-0	Reiner Seidel
39112 Magdeburg	Leipziger Straße 49a	0391 6 25 29-0	Eberhard Werner
19053 Schwerin	Goethestraße 7	0385 5 90 63-0	Roy Kresse

# Lagebericht

## Vorwort

Unsere Hoffnungen auf sich verbessernde Rahmenbedingungen haben sich in 2005 nicht erfüllt. Angesichts der nach wie vor angespannten wirtschaftlichen Lage in Deutschland gingen keine nennenswerten Impulse auf die Versicherungswirtschaft aus. Das reale Wirtschaftswachstum ist nach einer leichten Erholung in 2004 wieder auf 0,8 % zurückgefallen und belastet in Verbindung mit den laufenden Reformbestrebungen der neuen Regierung die Nachfrage nach Versicherungsschutz.

In diesem Marktumfeld, das in der Versicherungswirtschaft noch zusätzlich von einem intensiven Preis- und Bedingungs Wettbewerb geprägt war, ging die konsequente Umsetzung unserer strategischen Planung erwartungsgemäß zu Lasten des Prämienvolumens. Dies ist insbesondere auf das Industrie- und Transportgeschäft zurückzuführen, in dem wir unsere Geschäftspolitik auf spezielle Kundensegmente und eine restriktive Zeichnungspolitik ausgerichtet haben. Dafür ist es gelungen, in diesen Geschäftsfeldern die positiven Ergebnisbeiträge weiter zu verbessern.

Auch in der Kraftfahrtversicherung nahmen wir bewusst einen deutlichen Prämienrückgang in Kauf, da wir es in diesem Segment unter Ertragsgesichtspunkten weiterhin ablehnen, uns an diesem nur an Marktanteilsgewinn ausgerichteten Wettbewerb zu beteiligen. Im sonstigen Sachgeschäft und in der verbundenen Gebäudeversicherung weisen wir hingegen gute Erfolge und marktüberdurchschnittliche Wachstumsraten auf. Trotz häufiger Extremwetterlagen, die im Jahresverlauf zu Sturm- und Hochwasserschäden führten, haben wir hier keine nennenswerten Auswirkungen auf unsere Geschäftsergebnisse festgestellt. Insgesamt konnte das gute versicherungstechnische Bruttoergebnis des Vorjahres auf Grundlage unseres hervorragenden Portefolles und unserer wertorientierten Zeichnungspolitik weiter verbessert werden. Zugleich wurde im Rahmen unseres Projektes Qualität und Service die Kundenzufriedenheit und die Unterstützung unserer Vermittler durch eine Vielzahl von Maßnahmen erhöht.

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia entgegengebrachte Vertrauen.

## Versicherungstechnische Rechnung

Die Bruttobeitragseinnahmen sind – insbesondere auf Grund des Rückgangs im Bereich Kraftfahrt, Transport- und Feuerversicherung – gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % auf EUR 356,2 Mio. (Vorjahr: EUR 364,4 Mio.) gesunken. Hiervon gaben wir an unsere Rückversicherer EUR 38,6 Mio. (Vorjahr: EUR 42,5 Mio.) ab. Die Selbstbehaltquote betrug 89,2 % (Vorjahr: 88,3 %). Im selbst abgeschlossenen Geschäft sanken die Bruttobeitragseinnahmen um 2,3 % (Vorjahr: +2,9 %) auf EUR 356,0 Mio.

Die verdienten Nettobeiträge blieben hingegen durch die Anpassung der Berechnungsmethodik der Beitragsüberträge mit EUR 324,0 Mio. über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 320,3 Mio.).

Der Schadenaufwand für eigene Rechnung i. H. v. EUR 193,0 Mio. (Vorjahr: EUR 203,4 Mio.) ist nach dem leichten Anstieg im Vorjahr wieder zurückgegangen. Dabei ist auf Grund der geringeren Beitragseinnahmen eine Geschäftsjahresschadenquote brutto in Höhe von 75,6 % (Vorjahr: 75,3 %) und für eigene Rechnung 76,3 % (Vorjahr: 77,3 %) auszuweisen.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) sind um 2,9 % angestiegen (Vorjahr: 0,7 %). Damit erhöhte sich die Kostenquote gegenüber dem Vorjahr von 31,9 % auf 32,8 %.

Im versicherungstechnischen Teil unseres Jahresabschlusses können wir sowohl brutto mit EUR 27,0 Mio. (Vorjahr: EUR +18,0 Mio.) als auch netto vor Schwankungs- und Drohverlustrückstellung ein positives Ergebnis von insgesamt EUR 16,3 Mio. (Vorjahr: EUR +6,1 Mio.) ausweisen. Nach Dotierung der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 7,5 Mio. und Auflösung der Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 6,7 Mio. ergibt sich insgesamt ein positives technisches Ergebnis i. H. v. EUR 15,5 Mio. (Vorjahr: EUR –8,3 Mio.).

Einzelheiten über die Spartergebnisse können dem Anhang entnommen werden.

### Nichttechnische Rechnung

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis war im Geschäftsjahr negativ (EUR –4,6 Mio., Vorjahr: EUR +10,7 Mio.). Dies ist insbesondere auf den hohen Steueraufwand (EUR 13,7 Mio.) auf Grund des sehr guten technischen Ergebnisses zurückzuführen.

Das im nichtversicherungstechnischen Ergebnis enthaltene Nettoergebnis aus Kapitalanlagen vor Abzug des technischen Zinsertrages hat sich mit EUR 19,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 18,7 Mio.) leicht verbessert.

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von EUR 24,6 Mio. (Vorjahr: EUR 3,8 Mio.). Der Steueraufwand lag im Geschäftsjahr 2005 mit EUR 13,7 Mio. wesentlich höher als im Vorjahr (EUR 1,3 Mio.).

Mit einem Gewinn in Höhe von EUR 10,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,5 Mio.) können wir für unser auf Privatpersonen und kleine sowie mittlere Unternehmen konzentriertes Geschäft wieder ein erfolgreiches Jahr verbuchen.

### Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

#### Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft sind von EUR 24,9 Mio. auf EUR 24,1 Mio. geringfügig zurückgegangen. Ebenso hat sich die Anzahl der im Bestand geführten Verträge von 141.278 Stück auf 136.006 Stück reduziert.

Die Geschäftsjahresschadenquote ist gegenüber dem Vorjahr von 111,5 % auf 110,3 % gesunken.

Das versicherungstechnische Ergebnis ist sowohl brutto mit EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR –0,6 Mio.) als auch netto mit EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.) positiv.

#### Haftpflichtversicherung

Unsere Erwartungen bezüglich eines positiven Ergebnisses haben sich wiederum erfüllt. Der gebuchte Bruttobeitrag ist von EUR 45,2 Mio. auf EUR 45,7 Mio. angestiegen. Dabei ist ein weiterer Rückgang der im Bestand geführten Verträge von 389.234 auf 381.141 festzustellen. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist von 68,0 % auf 65,9 % gesunken. Das versicherungs-

technische Ergebnis hat sich mit brutto EUR 9,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.) aufgrund des günstigen Schadenverlaufs stark verbessert. Auch das Nettoergebnis hat sich positiv entwickelt; es beträgt EUR 6,1 Mio. (Vorjahr: EUR 1,6 Mio.).

#### Kraffahrtversicherung

In der Kraffahrzeug-Haftpflichtversicherung ist unter Beibehaltung unserer zurückhaltenden Zeichnungspolitik ein weiterer Rückgang unserer Prämieinnahmen um 6,1 % auf EUR 60,8 Mio. zu verzeichnen (Vorjahr: EUR 64,8 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto in Kraffahrt-Haftpflicht ist brutto von 97,8 % im Vorjahr auf 92,0 % gesunken. Die Vertragsstückzahl ist um 3,3 % auf 155.000 (Vorjahr: 160.260 Stück) gesunken.

Unter den sonstigen Kraffahrtversicherungszweigen werden die Voll- und Teilkaskoversicherung ausgewiesen. Auch hier sind die gebuchten Beiträge analog zur Kraffahrzeug-Haftpflichtversicherung von EUR 40,5 Mio. auf EUR 38,3 Mio. gesunken. Dabei ist die Geschäftsjahresschadenquote brutto von 81,9 % auf 85,8 % gestiegen.

Das versicherungstechnische Ergebnis spiegelt die schwierige Marktsituation im gesamten Kraffahrtversicherungsgeschäft wider. Trotz rückläufiger Prämieinnahmen konnte im Geschäftsjahr ein verbessertes versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis erzielt werden (EUR 3,9 Mio., Vorjahr: EUR 1,8 Mio.). Nach Dotierung der Schwankungsrückstellung und Auflösung der Drohverlustrückstellungen ist allerdings ein technischer Nettoverlust auszuweisen, der mit EUR 1,9 Mio. aber unter dem Vorjahresverlust in Höhe von EUR 5,4 Mio. liegt.

#### Feuerversicherung

Die Prämieinnahmen blieben mit EUR 22,7 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 22,7 Mio.), obwohl wir weiterhin an unserer selektiven Zeichnungspolitik festhalten und ein Risiko nicht „um jeden Preis“ zeichnen. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich leicht von 40.267 Stück auf 40.725.

Auf Grund einiger Großschäden ist die Geschäftsjahresschadenquote brutto auf 93,4 % (Vorjahr: 49,9 %) gestiegen; das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ist durch Entnahme aus der Schwankungsrückstellung mit EUR 3,2 Mio. positiv.

### Verbundene Hausratversicherung

Trotz der Neupositionierung unserer Hausratversicherung in Verbindung marktgängiger, innovativer Produktlinien (z. B. AllRisk) und der Integration von Zusatzbausteinen wie z. B. Reisegepäck ist in Anbetracht der wettbewerbsintensiven Marktsituation eine weitere Reduzierung der im Bestand geführten Verträge von 303.936 auf 293.457 eingetreten. Diese Entwicklung führte zu einem leichten Rückgang unserer Brutto-Prämieinnahmen auf EUR 35,8 (Vorjahr: EUR 36,1 Mio.).

Als Ergebnis unserer vorsichtigen Zeichnungspolitik konnte die gute Geschäftsjahresschadenquote brutto von 50,4 % weiter auf 45,4 % reduziert werden.

Das positive versicherungstechnische Nettoergebnis in Höhe von EUR 6,4 Mio. (Vorjahr: EUR 3,5 Mio.) hat sich damit fast verdoppelt.

### Verbundene Gebäudeversicherung

Die Brutto-Prämieinnahmen sind um 5,9 % auf EUR 58,2 Mio. (Vorjahr: EUR 55,0 Mio.) und damit deutlich stärker als der Markt (Markt: 3,0 %) angestiegen. Dabei erhöhte sich die Anzahl der Verträge geringfügig auf 165.436 (Vorjahr: 165.093 Stück).

In Verbindung mit unseren Sanierungsbemühungen bewegt sich die Geschäftsjahresschadenquote brutto mit 79,1 % unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 83,8 %). Damit hat sich das versicherungstechnische Ergebnis gegenüber dem Vorjahr mit einem Bruttoverlust von EUR – 2,5 Mio. (Vorjahr: EUR – 5,5 Mio.) deutlich verbessert. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung (2005: EUR 0,7 Mio., Vorjahr: EUR 3,9 Mio.) ergibt sich für eigene Rechnung ein leicht reduzierter versicherungstechnischer Verlust in Höhe von EUR 4,3 Mio. (Vorjahr: EUR – 4,9 Mio.).

### Transportversicherung

Unsere Sanierungserfolge, die Einführung eines neuen Policenkonzeptes in Verkehrshaftung sowie unser vorsichtiges Underwriting und Controlling führten zum angestrebten ausgeglichenen Ergebnis.

Bei einem Rückgang der Prämieinnahmen von EUR 38,3 Mio. auf EUR 34,0 Mio. sank die Brutto-Schadenquote auf 52,6 % (Vorjahr: 59,9 %).

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis ist mit EUR 3,8 Mio. deutlich positiv (Vorjahr: EUR 1,8 Mio.) Das Nettoergebnis schließt nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung mit einem Gewinn in Höhe von EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR –4,6 Mio.).

### Sonstige Sachversicherung

Hier sind die folgenden Versicherungszweige und -arten zusammengefasst: Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Einheitsversicherung, Extended Coverage, Technische Versicherungen und Sach-Transport-Versicherungen.

Die Beitragseinnahmen lagen mit EUR 32,4 Mio. (Vorjahr: EUR 32,6 Mio.) fast auf dem Niveau des Vorjahres. Der versicherungstechnische Gewinn für eigene Rechnung verbesserte sich auf EUR 3,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,3 Mio.).

### Sonstige Versicherungen

Hier werden die Zweige Betriebsunterbrechungs-, Betriebsschließungs-, Tier- und Verkehrsserviceversicherung ausgewiesen.

Die gebuchten Bruttobeiträge sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken und belaufen sich auf EUR 4,0 Mio. (Vorjahr: EUR 4,1 Mio.).

Insgesamt weisen die sonstigen Zweige in brutto mit EUR 0,8 Mio. ein positives Ergebnis aus (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.). Nach einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis nach Schwankung im Vorjahr (EUR –1,0 Mio.) hat sich das Nettoergebnis dieser Zweige im Geschäftsjahr auf EUR 0,9 Mio. verbessert.

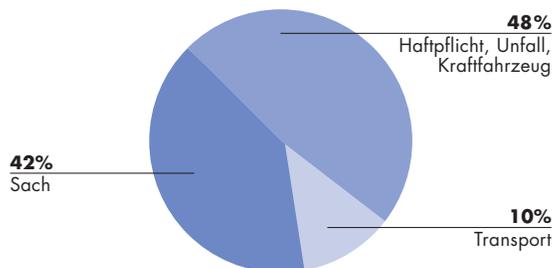
### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Industrieversicherungen (Feuer-Industrie- und Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherungen).

Die Brutto-Prämieinnahmen beliefen sich auf EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.).

Das versicherungstechnische Ergebnis schließt sowohl in brutto als auch in netto mit einem kleinen Gewinn ab.

### Zusammensetzung der gebuchten Bruttoprämien 2005 in %



<b>42 %</b>	<b>Sach</b>
10 %	Verbundene Hausrat
16 %	Verbundene Gebäude
10 %	Sonstige Sach- und Sonstige Versicherungen
6 %	Feuer-Versicherung
<b>48 %</b>	<b>Haftpflicht, Unfall, Kraftfahrzeug</b>
13 %	Haftpflicht
7 %	Unfall
28 %	Kraftfahrzeug
<b>10 %</b>	<b>Transport</b>

### Entwicklung der Bruttoprämien in Mio. EUR\*

2001	332
2002	355
2003	354
2004	364
2005	356

\* Gesamtgeschäft

### Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen haben sich um 1,1 % auf EUR 496,8 Mio. erhöht.

Im Berichtsjahr standen insgesamt EUR 61,0 Mio. (Vorjahr: EUR 93,4 Mio.) für Neu- und Wiederanlagen zur Verfügung. Den Anlageschwerpunkt bildeten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Schuldscheindarlehen mit EUR 50,1 Mio.

Im Geschäftsjahr haben sich die Anteile der Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldscheindarlehen – gemessen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen – erhöht. Die Anteile der Namensschuldverschreibungen, Grundstücke und Bauten, Beteiligungen und Sonstige (Einlagen bei Kreditinstituten, Namensgenussrechte, Hypotheken) haben sich dagegen reduziert.

Helvetia Direktion für Deutschland Geschäftsbericht 2005

Im Rahmen der Umsetzung unseres Asset & Liability-Konzeptes wurde unter Beachtung der mittelfristigen Risikotragfähigkeit die Kapitalanlageart Aktien gegenüber dem Vorjahresbestand stabil gehalten.

Die laufenden Kapitalerträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,5 % auf EUR 25,1 Mio. erhöht. In den Vermögensanlagearten Aktien, Schuldscheindarlehen und Beteiligungen wurden Kursgewinne in Höhe von insgesamt EUR 1,4 Mio. realisiert. Darüber hinaus wurden Zuschreibungen in Höhe von EUR 1,4 Mio. vorgenommen. Kursverluste sind in den Anlagearten Aktien und festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von insgesamt EUR 0,2 Mio. entstanden.

Insgesamt wurden Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von EUR 8,7 Mio. vorgenommen. Davon entfielen EUR 8,5 Mio. auf Grundstücke und Bauten. Im Rahmen der Bilanzierungsrichtlinien nach § 341b HGB wurden die neu erworbenen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere überwiegend wie Umlaufvermögen bewertet.

Insgesamt beläuft sich das Kapitalanlageergebnis auf EUR 19,3 Mio. (Vorjahr: EUR 18,7 Mio.). Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen liegt mit 3,91 % geringfügig unter der des Vorjahres (3,96 %). Die Durchschnittrendite entsprechend der Verbandsformel beträgt 4,62 % (Vorjahr: 3,81 %).

Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zusammensetzung ist in der nachfolgenden Übersicht und dem Anhang dargestellt.

### Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2005

in %

26,2 %	+ 4,2 %	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
10,2 %	0,0 %	Aktien/Investmentzertifikate
6,9 %	- 1,2 %	Sonstige
13,5 %	- 0,9 %	Grundstücke
0,8 %	- 0,2 %	Beteiligungen
24,4 %	+ 3,2 %	Schuldscheindarlehen
18,0 %	- 5,2 %	Namenspapiere

### Entwicklung der Kapitalanlagen in Mio. EUR

2001	484
2002	423
2003	452
2004	491
2005	497

### Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss beträgt EUR 10,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,5 Mio.) und soll in voller Höhe der Kapitalrücklage zugeführt werden.

### Personal- und Sozialbericht

Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.	2005	2004
Insgesamt	788	798
davon:		
- Innendienst	668	676
- Außendienst	120	122
Auszubildende	64	65
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	14	15
Durchschnittliches Alter	44	44

Wie bereits in der Vergangenheit praktiziert, beabsichtigen wir auch in den kommenden Jahren vakante Positionen mit Nachwuchskräften aus den eigenen Reihen zu besetzen. Entsprechend wurden in 2005 wieder 22 neue Ausbildungsverhältnisse mit dem Ausbildungsziel Versicherungskaufmann/-frau beziehungsweise dem Abschluss Diplom-Betriebswirt in den Fachrichtungen Versicherungen oder Informatik an den Berufsakademien der Bundesländer eingegangen.

Schlüsselfaktoren für unseren Erfolg sind unsere Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst. Wir legen großes Gewicht auf die Verbesserung unseres Auftretens gegenüber Kunden. Hierfür haben wir unsere Führungskräfte und den Führungskräftenachwuchs durch gezielte Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen auch im laufenden Geschäftsjahr weiterentwickelt.

Im Berichtsjahr wurde eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Das Ergebnis zeigt ein überdurchschnittlich hohes Niveau des Mitarbeitercommitments und eine starke Bindung der Mitarbeiter an unser Unternehmen. Zugleich zeigte die Befragung, dass die Mitarbeitenden ein außerordentlich großes Vertrauen in unsere Geschäftspolitik haben und hinter der Qualitäts- und Serviceoffensive und allen hiermit verbundenen Veränderungsprozessen stehen.

Bei unseren Außendienstmitarbeitern wurde zu Beginn des Jahres 2005 eine Vertriebswegespezialisierung erfolgreich umgesetzt. Sie zielt auf eine optimale Betreuung und Beratung unserer Ausschließlichkeitsorganisation und der freien Vermittler.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Außen- und Innendienstes sowie den Vermittlern danken wir für die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Arbeitnehmervertretungen danken wir für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

### Forschung und Entwicklung

Wesentlicher Bestandteil unserer Strategie ist die stetige Verbesserung unserer Leistungen im Hinblick auf Qualität und Service gegenüber unseren Vertriebspartnern und Endkunden. Dass uns dies gelungen ist, bestätigen uns neben Kundenbefragungen, die wir durch ein unabhängiges Institut durchgeführt haben, auch die Befragungsergebnisse eines renommierten Marktforschungsunternehmens. Diese zeigen, dass unsere Leistungen bei der Schadenregulierung und der Maklerbetreuung marktführend sind. Um diese Position auszubauen, haben wir in die Optimierung der Schadenprozesse investiert. So werden einfache Schadenfälle abschließend und systemgestützt durch unsere Generalagenten reguliert und anschließend vollautomatisch weiterverarbeitet. Auch haben wir in unsere Vertriebswegespezialisierung investiert, die zum 1. Januar 2005 erfolgreich umgesetzt wurde. Sie ermöglicht eine optimale Betreuung und Beratung unserer Ausschließlichkeitsorganisation und der freien Vermittler.

Zur Verbesserung der schon sehr guten Betreuung unserer freien Vermittler wurde ein neues Informationssystem eingeführt, welches speziell auf die Bedürfnisse unseres Außendienstes ausgerichtet ist. Mit der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems haben wir als erstes deutsches Versicherungsunternehmen von der Deutschen Gesellschaft für Qualität e.V. die Auszeichnung „Committed to Excellence“ erhalten. Damit wurde bestätigt, dass wir die Anforderungen eines europäischen Qualitätsmodells erfüllen und zukunftsfähig ausgerichtet sind. Auf die Entwicklungen in unserem Marktumfeld haben wir reagiert und im Rahmen einer Produkt- und Vertriebsoffensive für unser Privatgeschäft neue und innovative Produkte entwickelt.

Zugleich planen wir in diesem Segment die Einführung eines neuen flexiblen Informatiksystems für die Produktentwicklung und Bestandsführung, die unsere Wettbewerbssituation weiter verbessern wird.

### Mitgliedschaften

Wir gehören folgenden Verbänden und ähnlichen Einrichtungen an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin

Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München

Wiesbadener Vereinigung, Köln

Deutsche Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft, Köln

Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft, München

Grenzversicherer-Gemeinschaft, Hamburg

Außerdem sind wir Mitglied der Vereine:

Versicherungsombudsmann e.V., Berlin

Verkehrsofperhilfe e.V., Hamburg

Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.,

Essen

Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V., München

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft

Rhein-Main (BWV) e.V., Wiesbaden

Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswesen an der Fachhochschule Köln e.V., Köln

Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln e.V., Köln

Förderkreis für die Versicherungslehre an der

Johann Wolfgang Goethe-Universität

Frankfurt am Main e.V., Frankfurt

Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln

Wir sind ferner Mitglied der Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft, die das Ziel verfolgt, noch lebenden ehemaligen Zwangsarbeitern und anderen Geschädigten des NS-Regimes, die besondere Härten erlitten haben, zu helfen.

### Risiken der künftigen Entwicklung

Für die Helvetia Versicherungen sind neben den allgemeinen wirtschaftlichen Risiken insbesondere die versicherungstechnischen Risiken und die Risiken im Kapitalanlagebereich wesentlich.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehören vor allem

- das Risiko, dass zufallsbedingt höhere Schäden anfallen als erwartet (Zufallsrisiko), und
- das Risiko, dass sich gesetzliche, ökonomische, soziale und technologische Rahmenbedingungen oder Verhaltensweisen im Zeitablauf ändern und dass solchen Änderungen nicht rechtzeitig durch Anpassungen der Preise oder der Bedingungen für den Versicherungsschutz begegnet werden kann (Änderungsrisiko).

Wir haben zur Risikominimierung ausgewogene Portefeuilles und versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe. Dem Risiko „Naturkatastrophen – Überschwemmung“ begegnen wir mit einer konsequenten Anwendung des ZÜRS (Zonierungssystem für Überschwemmung, Rückstau, Starkregen).

Für das Versicherungsgeschäft bestehen genaue Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung ständig überwacht wird, um den oben genannten Risiken gegenzusteuern und um die sich daraus ergebenden Chancen wahrnehmen zu können. Wir achten besonders auf die Rentabilität des Geschäfts und verfügen über ein adäquates Rückversicherungsprogramm.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen. Die Gesellschaft überwacht regelmäßig die Bonität ihrer Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern bester Bonität in Geschäftsbeziehung.

Im Kapitalanlagebereich begegnen wir den Zins- und Kursrisiken durch eine breite Mischung nach Anlagearten sowie eine dem versicherungstechnischen Geschäft folgende Streuung der Kapitalanlagen. Dies erfolgt auf Grundlage unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der mittelfristigen Risikotragfähigkeit. Entsprechend unseren internen Kapitalanlagenrichtlinien achten wir in unserem Rentenportfolio und

bei unseren Neuinvestitionen besonders auf die Bonität der Emittenten. Nennenswerte Währungsrisiken im Kapitalanlagenbestand sind nicht vorhanden. Dem Liquiditätsrisiko, d. h. der Gefahr, den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung und eine breite Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung getragen.

Bei den Risiken in der Informationstechnik liegt die Gefahr hauptsächlich darin begründet, dass die Systeme zum Teil oder gänzlich ausfallen können. Die Schutzmaßnahmen gegen dieses Risiko umfassen unter anderem die Ausgliederung der IT-Anlage in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie das Vorhandensein von so genannten Back-up-Verfahren.

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben verfügen wir über ein Risiko-Management-System, über das die Geschäftsleitung auf Grundlage eines Risikohandbuchs regelmäßig über die Risikosituation des Hauses informiert wird. Eine jährliche unternehmensweite Risiko-identifizierung und -beurteilung stellt hierfür die Basis dar. Das Risiko-Management-System unterliegt einer permanenten Weiterentwicklung.

Insgesamt können wir derzeit keine Entwicklung erkennen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Hauses nachhaltig oder wesentlich beeinträchtigen könnte.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung und Ausblick**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Im neuen Geschäftsjahr rechnen wir nicht mit einem durchgreifenden Konjunkturaufschwung, der unsere Wachstumsbestrebungen unterstützt. Hierauf haben wir reagiert und im Rahmen einer Produkt- und Vertriebs-offensive für unser Privatgeschäft neue und innovative Produkte entwickelt.

Unsere Qualitäts- und Serviceoffensive mit dem Ziel, höchste Qualität in Service, Beratung, Produkten und Schadenregulierung zu bieten, setzen wir unvermindert fort. Auch wird die Einführung eines neuen flexiblen Informatiksystems für die Produktentwicklung und Bestandsführung im Privatgeschäft unsere Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

Wir sind überzeugt, mit unserer Vertriebwegespezialisierung Wachstum zu generieren und unsere Ertragsposition weiter ausbauen zu können.

Die aktuelle Prämien- und Schadenentwicklung des laufenden Geschäftsjahres ist insgesamt unauffällig.

Wir gehen davon aus, uns weiterhin im Markt erfolgreich behaupten zu können und auch im Jahr 2006 wieder ein positives Geschäftsergebnis zu erzielen.

## **Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten**

### **Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:**

#### **Unfallversicherung**

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Probandenversicherung, übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung

#### **Haftpflichtversicherung**

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung (einschließlich Gewässerschadenhaftpflicht), Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung, übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung (einschließlich der Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung und der Kraftfahrzeug-Parkplatzversicherung)

#### **Kraftfahrtversicherung**

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, sonstige Kraftfahrtversicherung

#### **Feuerversicherung**

Feuer-Industrie-Versicherung, landwirtschaftliche Feuerversicherung, sonstige Feuerversicherung

#### **Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung**

#### **Leitungswasser (Lw)-Versicherung**

#### **Glasversicherung**

#### **Sturmversicherung**

#### **Verbundene Hausratversicherung**

#### **Verbundene Gebäudeversicherung**

#### **Tierversicherung**

#### **Technische Versicherungen**

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung), Elektronikversicherung, Montageversicherung, Bauleistungsversicherung

#### **Einheitsversicherung**

Allgemeine Einheitsversicherung, Textilveredelungs-Einheitsversicherung

#### **Transportversicherung**

Kaskoversicherung, Transportgüterversicherung, Verkehrshaftungsversicherung, übrige nicht aufgegliederte Transportversicherung

#### **Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung**

Extended-Coverage (EC)-Versicherung

#### **Betriebsunterbrechungsversicherung**

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung, sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

#### **Beistandsleistungsver-sicherung**

Verkehrs-Service-Versicherung

#### **Sonstige Schadenversicherung**

Versicherung von Ausstellungen, Kühlgütern, Reisegepäck, Freizeitsportgeräten, Schließfachinhalten bei Kreditinstituten, Auktionen sowie Betriebsschließungsversicherung und Warenversicherung in Tiefkühlanlagen, sonstige Vermögensschaden-Versicherungen (Maschinengarantie-, Schlüsselverlust- und Mietverlustversicherung), sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fasseckage-Versicherung)

#### **In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:**

#### **Feuer-Industrie-Versicherung**

#### **Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung**

#### **Extended-Coverage (EC)-Versicherung**

# Bilanz zum 31. Dezember 2005

## Aktiva in EUR

	2005	2005	2005	2005	Vorjahr
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon eingefordert: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				316.007	101.124
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			66.817.681		70.176.198
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		4.130.725			4.130.725
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
3. Beteiligungen		0			663.022
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					
			4.130.725		4.793.746
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		50.484.336			50.305.643
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		130.256.351			107.937.403
3. Hypotheken, Grund- und Rentenschuldforderungen		705.508			818.486
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	89.459.810				114.114.739
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	121.451.675				104.008.135
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine					
d) Übrige Ausleihungen	18.180.670				19.293.093
			229.092.155		237.415.967
5. Einlagen bei Kreditinstituten		15.200.000			19.900.000
6. Andere Kapitalanlagen		52.160			69.024
			425.790.511		416.446.523
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft					
				496.738.916	491.416.468

## Aktiva in EUR

	2005	2005	2005	2005	Vorjahr
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen					
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		9.232.152			10.782.593
2. Versicherungsvermittler		20.688.736			20.859.259
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen					
			29.920.888		31.641.852
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.740.399		2.297.877
davon an verbundene Unternehmen: EUR 70.568 (VJ: EUR 148.322)					
III. Sonstige Forderungen			11.888.491		16.046.185
davon an verbundene Unternehmen: EUR 4.326.224 (VJ: EUR 2.515.204)					
				43.549.778	49.985.914
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.598.481		4.309.864
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.579.983		2.628.098
III. Eigene Anteile					
Nennwert bzw. rechnerischer Wert: EUR 0					
IV. Andere Vermögensgegenstände			1.738.390		1.477.896
				8.916.854	8.415.858
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			9.740.636		10.140.566
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.670.582		1.282.348
				11.411.218	11.422.914
H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag					
Summe Aktiva				560.932.774	561.342.278

## Passiva in EUR

	2005	2005	2005	Vorjahr
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital				
II. Kapitalrücklage		23.683.106		21.228.034
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage				
2. Rücklage für eigene Anteile				
3. satzungsmäßige Rücklagen				
4. andere Gewinnrücklagen				
		0		0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		10.851.473		2.455.072
			34.534.579	23.683.106
<b>B. Genusssrechtskapital</b>				
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				
<b>D. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>				
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	49.667.101			56.482.462
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.916.069			4.292.476
		45.751.032		52.189.986
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
		0		0
III. Rückstellung für noch nicht abge- wickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	298.017.773			297.993.159
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	63.209.421			60.899.570
		234.808.352		237.093.589
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitrags- rückerstattung				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
		0		0

## Passiva in EUR

	2005	2005	2005	Vorjahr
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		82.911.742		75.362.839
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.587.711			8.451.850
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	53.726			123.685
		1.533.985		8.328.165
			365.005.111	372.974.579
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
			0	0
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
			0	0
			0	0
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		41.184.319		37.752.133
II. Steuerrückstellungen		23.934.779		12.596.891
III. Sonstige Rückstellungen		13.795.157		12.728.274
			78.914.255	63.077.298

## Passiva in EUR

	2005	2005	2005	Vorjahr
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			30.453.608	28.917.822
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungs- geschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	5.735.412			2.273.064
2. Versicherungsvermittlern	5.825.370			12.519.926
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)				
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen				
		11.560.781		14.792.990
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)		268.922		5.283.400
III. Anleihen davon: konvertibel: EUR 0 (VJ: EUR 0) gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
V. Sonstige Verbindlichkeiten		14.541.304		8.217.069
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 413.636 (VJ: EUR 1.077.635) aus Steuern: EUR 3.431.745 (VJ: EUR 3.633.077) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 956.543 (VJ: EUR 924.298)			26.371.007	28.293.459
K. Rechnungsabgrenzungsposten			828.353	936.357
L. Ausgleichsbetrag			24.825.860	43.459.657
Summe Passiva			560.932.774	561.342.278

## **Versicherungsmathematische Bestätigung**

### **Allgemeine Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung Allgemeine Unfall- und Kraftfahrtunfallversicherung**

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.III.1. der Passiva (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) eingestellte Deckungsrückstellung (EUR 8.866.372,-) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, den 10. März 2006

Der verantwortliche Aktuar

Fritz Reinhard Zeuner  
Diplom-Mathematiker  
Aktuar (DAV)

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2005 bis 31.12.2005

in EUR	2005	2005	2005	2005	Vorjahr
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	356.150.954				364.397.756
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	38.554.889				42.544.292
		317.596.065			321.853.464
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	6.815.361				- 1.599.545
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	- 376.407				43.302
		6.438.954			- 1.556.243
			324.035.019		320.297.221
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				305.384	289.033
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				301.387	362.149
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	213.925.230				210.042.789
bb) Anteil der Rückversicherer	18.592.740				18.050.537
		195.332.490			191.992.252
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	24.614				15.758.084
bb) Anteil der Rückversicherer	2.309.851				4.267.095
		- 2.285.237			11.490.989
			193.047.253		203.483.241
5. Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung					
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		6.794.180			- 87.010
			6.794.180		- 87.010
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung					

in EUR	2005	2005	2005	2005	Vorjahr
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			119.170.908		115.873.721
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			7.141.187		7.955.934
				112.029.721	107.917.787
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				3.331.427	3.413.306
9. Zwischensumme				23.027.569	6.047.059
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-7.548.903	-14.310.538
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				15.478.666	-8.263.479
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.616.879				4.889.614
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	19.443.505				19.549.832
		25.060.383			24.439.445
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.413.917			3.377.552
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.424.526			2.706.894
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		2.926.050			110.468
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil					
			30.824.876		30.634.359

in EUR	2005	2005	2005	2005	Vorjahr
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.567.339				2.487.339
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	8.726.437				7.439.053
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	209.553				148.096
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	21.239				1.866.110
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil					
			11.524.568		11.940.597
			19.300.308		18.693.762
3. Technischer Zinsertrag			- 305.384		- 289.033
				18.994.924	18.404.729
4. Sonstige Erträge			26.999.978		36.230.587
5. Sonstige Aufwendungen			36.887.814		42.580.543
				- 9.887.836	- 6.349.956
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				24.585.754	3.791.293
7. Außerordentliche Erträge					
8. Außerordentliche Aufwendungen					
9. Außerordentliches Ergebnis				0	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			13.527.764		535.081
11. Sonstige Steuern			206.517		801.139
				13.734.281	1.336.221
12. Erträge aus Verlustübernahme					
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				0	0
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				10.851.473	2.455.072

# Anhang

## **Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Bei der Bewertung und dem Ausweis der Vermögens- und Schuldposten wurden die Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet.

## **Aktiva**

Die Bewertung **immaterieller Vermögensgegenstände** erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen, aktiviert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen wurden Sonderabschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Die ausgewiesenen Zeitwerte der Grundstücke und Gebäude ergeben sich aus internen und externen Gutachten, die nach dem Ertragswertverfahren erstellt wurden.

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden zu Anschaffungskosten bilanziert, sofern keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich waren.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden über ein vereinfachtes Ertragswertverfahren ermittelt.

**Ausleihungen an verbundene Unternehmen** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

**Aktien, Investmentzertifikate und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten (z. B. Börsenkurse oder Rücknahmepreise) bewertet.

Gemäß den Bewertungsvorschriften für Wertpapiere von Versicherungsunternehmen (§ 341b HGB) können Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wie Anlagevermögen bewertet werden, d. h. nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 280 Abs. 1 HGB wird beachtet. Als Zeitwerte werden die Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise zum Stichtag zugrunde gelegt.

**Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** wurden in Höhe des Rückzahlungsbetrages angesetzt, sofern keine Abschreibungen erforderlich waren.

**Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen und übrige Ausleihungen** sind mit dem Nominalbetrag bewertet. Disagio- und Agiobeträge werden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

**Andere Kapitalanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet.

**Festgelder und Termingelder** bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen. Dies gilt auch für **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie sonstige Forderungen**.

Bei **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** wurde dem allgemeinen Kreditrisiko durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer wurde eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.

Die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wurde zu Anschaffungskosten aktiviert und wird entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Alle übrigen Aktivposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

## Passiva

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden die **Beitragsüberträge** anhand der gebuchten Beiträge berechnet. Dabei wurde im Wesentlichen nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen verfahren. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 85 % der Provisionen abgesetzt.

Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden nach den gleichen Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeiträge. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 92,5 % der erhaltenen Rückversicherungsprovision gekürzt. Bei Quotenabgaben wurden die Beitragsübertragungssätze des selbst abgeschlossenen Geschäfts in Ansatz gebracht.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für alle zum Abschlussstichtag eingetretenen bekannten, aber noch nicht erledigten Fälle wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln anhand der Schadenakten nach den voraussichtlich noch zu erwartenden Leistungen gebildet. Forderungen aufgrund von Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) wurden von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wird gemäß dem koordinierten Ländererlass vom 22.02.1973 ermittelt.

Für alle bis zum Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden, wurde die Spätschadenrückstellung pauschal nach dem voraussichtlichen Bedarf aus den Erfahrungen der Vorjahre ermittelt.

In Transport wird im direkt verwalteten Geschäft jeder Schaden einzeln reserviert. Für das restliche Geschäft werden die Reserven entsprechend der Aufgabe der Zedenten gestellt.

Die Gesellschaft stellt in den Transportversicherungssparten eine Spätschadenreserve, die als Vomhundertsatz der gebuchten Beiträge bemessen wird.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft sind die Rückstellungen nach den Angaben der Zedenten gebildet worden. Soweit deren Angaben nicht vorgelegen haben, ist die Rückstellung geschätzt worden.

Für Renten-Versicherungsfälle wurde die Rentendeckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Geschäftspläne und der geschäftsplanmäßigen Erklärungen berechnet. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung von Rechnungszinssätzen von 4,00 %, 3,25 % und 2,75 % gemäß Hinweis der DAV. Für die gestiegene Lebenserwartung erfolgt eine pauschale Verstärkung von 4,00 %.

Die **Schwankungsrückstellung** und der Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen wurden nach § 29 und § 30 RechVersV berechnet.

**Rückstellungen für drohende Verluste** aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in den Versicherungszweigen gebildet, in denen nach der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verträge voraussichtlich Fehlbeträge entstehen werden. Erstmals im Geschäftsjahr wurde die Berechnung analog der Berechnung für den IFRS-Abschluss vorgenommen. Aufgrund des Ergebnisses des sogenannten LAT (Liability Adequacy Test) wurde die Rückstellung für drohende Verluste des Vorjahres (EUR 6,7 Mio.) erfolgswirksam aufgelöst.

**Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen** wurden in Höhe des zu erwartenden Bedarfs gebildet.

Die **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln RT 2005 G von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6 %.

Die Ermittlung der Wertansätze der **sonstigen Rückstellungen** erfolgte in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Dabei wurden die Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen, Jubiläen sowie die Rückstellung für Nachprovisionen gemäß versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Berechnung der Rückstellung in den Gutachten erfolgte auf Basis der Richttafeln RT 2005 G von Dr. Klaus Heubeck.

**Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten** aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen der Rückversicherer ergeben.

Die **übrigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert. **Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren** sind nicht vorhanden.

In den **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden planmäßig zu verteilende Disagjobeträge in geringfügiger Höhe eingestellt.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**  
Es besteht eine Darlehenszusage gegenüber der HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft in Höhe von EUR 5,0 Mio.

# Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2005

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB							
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert							
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	101	320				105	316
4. Summe B.	101	320				105	316
<b>C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	70.176	5.130				8.488	66.818
<b>C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.131						4.131
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen							
3. Beteiligungen	663		- 264	399			
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht							
5. Summe C. II.	4.794		- 264	399			4.131
<b>C. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	50.306	1.586	264	3.081	1.413	5	50.483
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	107.937	25.111		2.558		234	130.256
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	818	220		333			706
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	114.115	5.000		29.655			89.460
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	104.008	25.000		7.556			121.452
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine							
d) Übrige Ausleihungen	19.293			1.112			18.181
5. Einlagen bei Kreditinstituten	19.900			4.700			15.200
6. Andere Kapitalanlagen	69			17			52
7. Summe C. III.	416.446	56.917	264	49.012	1.413	239	425.790
<b>Insgesamt</b>	491.517	62.367	0	49.411	1.413	8.832	497.055

**Aktivseite****C. Kapitalanlagen**

Anlageart	Zeitwerte der zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen		davon wie Anlagevermögen bewertet	
	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Grundstücke	66.817.681	94.355.000		
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	50.484.336	65.539.952		
Festverzinsliche Wertpapiere	130.256.351	134.698.304	96.925.050	101.046.250
Übrige Kapitalanlagen	4.182.885	4.334.105		
<b>Gesamt</b>	<b>251.741.253</b>	<b>298.927.361</b>	<b>96.925.050</b>	<b>101.046.250</b>

Bei den übrigen Kapitalanlagen handelt es sich überwiegend um Anteile an verbundenen Unternehmen.

**C.I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

	Anzahl	Buchwert EUR
mit Geschäfts- und anderen Bauten	9	57.162.681
mit Wohnbauten	3	9.655.000
<b>Gesamt</b>	<b>12</b>	<b>66.817.681</b>

Vom Gesamtbestand werden sieben Grundstücke teilweise selbst genutzt. Der Bilanzwert dieser Grundstücke beträgt EUR 50,9 Mio. In einem öffentlichen Bietungsverfahren wurde im Jahr 2002 das Geschäftshaus in der Friedrichstraße, in Berlin-Mitte, vom Bund erworben. Von Alteigentümern werden gerichtlich Restitutionsansprüche geltend gemacht. Es kann nicht ganz ausgeschlossen werden, dass das Grundstück gegen Erstattung des Kaufpreises zurückgegeben werden muss. Ebenso besteht eine gewisse Unsicherheit, dass die von uns zur Gebäudesanierung getätigten Investitionen dann nicht in vollem Umfang vom Bund zurückerlangt werden können.

**C.II.1 Anteile an verbundenen Unternehmen**

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital EUR	Ergebnis * EUR
HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-AG, Frankfurt	51	2005	8.480.000	210.210
Helvetia Versicherungs- und Finanzdienstleistungs- vermittlung GmbH, Frankfurt	100	2005	25.565	0
helvetia-e.com GmbH, Frankfurt	100	2005	25.000	0

\*Ergebnis nach Gewinnabführung

**C.II.3. Beteiligungen**

Die Beteiligung an unserem Kooperationspartner, der SWISS LIFE PARTNER AG, München, in Höhe von 25,1 % wurde im Geschäftsjahr teilweise veräußert. Die verbleibenden Anteile von 5 % am Grundkapital der Gesellschaft werden unter der Position „Sonstige Kapitalanlagen“ ausgewiesen.

**C.III.1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

	Buchwert EUR
Aktien	8.774.523
Investmentanteile	
Aktienfonds	36.253.025
Rentenfonds	5.000.000
Andere	456.788
<b>Gesamt</b>	<b>50.484.336</b>

**C.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Die Position in Höhe von EUR 130.256.351 beinhaltet ausschließlich Inhaberschuldverschreibungen.

**C.III.3. Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen**

In dieser Position sind ausschließlich Hypothekenforderungen ausgewiesen (EUR 705.508).

**F.IV. Andere Vermögensgegenstände**

In dieser Position wird u.a. eine Rückdeckungsversicherung für eine Pensionsrückstellung für Direktzusagen gegen Gehaltsverzicht ausgewiesen. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung beträgt zum 31.12.2005 EUR 1.388.639 (Vorjahr: EUR 1.274.652).

**Passivseite****C.III.4. Sonstige Rückstellungen**

	EUR
Gewinnbeteiligungen Vermittler	1.711.802
Urlaub- und Gleitzeitguthaben	1.329.913
Altersteilzeit	5.732.326
Jubiläen	1.272.445
Gewinnbeteiligungen Arbeitnehmer	1.107.700
Sonstige Sozialleistungen	564.758
Nachprovisionen (ausgeschiedene Vermittler)	1.004.339
Jahresabschlusskosten (intern und extern)	285.000
Prüfungskosten	135.000
Ausstehende Rechnungen	651.874
<b>Gesamt</b>	<b>13.795.157</b>

# Spartenergebnisse für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Gesamtes Versicherungsgeschäft		Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft Unfallversicherung	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	356.150.954	364.397.756	24.108.736	24.885.913
2. Verdiente Brutto-Beiträge	362.966.315	362.798.211	24.297.293	24.938.596
3. Verdiente Netto-Beiträge	324.035.019	320.297.221	17.537.902	18.038.660
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	213.949.844	225.800.873	12.503.406	16.296.571
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	119.170.909	115.873.721	8.914.254	9.246.551
6. Rückversicherungssaldo	- 10.887.518	- 12.227.424	- 1.844.909	- 1.029.196
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	15.478.665	- 8.263.479	583.376	408.551
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	432.184.327	438.290.310	62.681.403	62.194.540
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	298.017.773	297.993.159	52.015.227	51.851.431
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	82.911.742	75.362.839	5.703.171	5.188.262
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.503.359	1.535.419	136.006	141.278

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Haftpflichtversicherung		Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	45.650.629	45.244.037	60.847.916	64.823.217
2. Verdiente Brutto-Beiträge	46.179.878	44.932.753	61.185.812	64.930.149
3. Verdiente Netto-Beiträge	34.012.289	33.075.690	55.912.371	59.547.455
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	17.851.759	21.964.075	45.733.051	56.233.147
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	18.613.099	18.065.324	13.496.090	11.957.772
6. Rückversicherungssaldo	- 4.543.113	- 3.246.042	- 1.885.773	3.488.207
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	6.104.282	1.554.833	1.889.852	- 3.612.148
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	64.477.737	66.566.729	137.857.105	139.900.665
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	48.871.140	49.547.452	115.614.945	115.814.024
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	3.491.150	4.363.938	20.860.906	21.681.228
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	381.141	389.234	155.000	160.260

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Sonstige Kraftfahrtversicherung		Feuer- und Sachversicherung	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	38.334.322	40.524.644	149.029.737	146.331.134
2. Verdiente Brutto-Beiträge	38.450.672	40.556.389	154.512.879	144.739.099
3. Verdiente Netto-Beiträge	37.453.089	39.708.843	144.615.461	133.573.836
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	28.612.178	29.338.329	89.492.372	77.625.553
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	8.261.544	6.564.134	56.113.415	54.959.441
6. Rückversicherungssaldo	364.828	- 841.141	- 273.677	- 8.703.275
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	- 3.818.896	- 1.789.827	8.922.717	736.094
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	28.883.525	24.315.456	97.841.559	101.419.716
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	10.104.827	11.212.908	50.075.679	44.800.233
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	18.192.192	12.374.859	16.132.771	18.248.300
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	106.793	111.510	711.121	716.105

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Feuerversicherung		Verbundene Hausratversicherung	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	22.677.082	22.701.677	35.748.303	36.073.580
2. Verdiente Brutto-Beiträge	23.412.300	22.822.586	36.184.681	36.213.124
3. Verdiente Netto-Beiträge	19.661.175	18.391.323	35.166.020	35.057.446
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	19.673.341	8.677.553	14.052.272	16.489.156
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	8.448.553	8.001.728	14.223.662	14.488.801
6. Rückversicherungssaldo	5.527.441	- 2.526.236	- 1.011.856	- 1.148.805
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	3.216.950	- 152.536	6.360.735	3.516.156
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	15.259.591	17.313.677	17.690.241	18.383.216
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	9.516.504	6.800.430	6.969.750	7.226.500
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2.900.054	5.672.551	0	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	40.725	40.267	293.457	303.936

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Verbundene Gebäudeversicherung		Sonstige Sachversicherungen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	58.210.335	54.988.658	32.394.017	32.567.219
2. Verdiente Brutto-Beiträge	60.579.154	53.245.091	34.336.744	32.458.298
3. Verdiente Netto-Beiträge	58.634.136	51.527.003	31.154.130	28.598.064
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	42.078.773	38.231.616	13.687.986	14.227.228
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	20.080.241	19.609.174	13.360.959	12.859.738
6. Rückversicherungssaldo	-2.454.266	-3.283.611	-2.334.996	-1.744.623
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-4.271.633	-4.899.378	3.616.665	2.271.852
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	36.806.585	36.508.138	28.085.142	29.214.685
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	24.283.843	20.917.281	9.305.582	9.856.022
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	219.010	924.671	13.013.707	11.651.078
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	165.436	165.093	211.503	206.809

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Transportversicherung		Sonstige Versicherungen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	34.032.728	38.341.825	3.975.768	4.095.675
2. Verdiente Brutto-Beiträge	34.032.728	38.341.825	4.130.710	4.194.019
3. Verdiente Netto-Beiträge	31.493.386	33.540.239	2.901.534	2.745.352
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	17.890.537	22.954.387	1.857.284	1.379.958
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12.308.032	13.575.131	1.424.581	1.482.100
6. Rückversicherungssaldo	-2.285.160	-1.082.833	-382.834	-725.798
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	886.740	-4.557.179	857.952	-991.994
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	32.849.994	35.091.310	7.453.595	8.695.558
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	20.310.147	23.254.409	1.025.808	1.512.702
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	12.278.063	7.344.152	6.114.080	6.060.989
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	10.996	14.653	2.302	2.379

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	355.979.836	364.246.445	171.118	151.311
2. Verdiente Brutto-Beiträge	362.789.972	362.632.830	176.343	165.381
3. Verdiente Netto-Beiträge	323.926.032	320.230.075	108.987	67.146
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	213.940.587	225.792.020	9.257	8.853
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	119.131.015	115.850.453	39.894	23.268
6. Rückversicherungssaldo	- 10.850.638	- 12.140.078	- 36.880	- 87.346
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	15.426.023	- 8.251.670	52.642	- 11.809
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	432.044.918	438.183.974	139.409	106.336
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	298.017.773	297.993.159	0	0
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	82.772.333	75.261.728	139.409	101.111
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.503.359	1.535.419		

### Gewinn- und Verlustrechnung

Bei dem **technischen Zinsertrag** (GuV-Posten I.2. und II.3.) handelt es sich um den Zinstransfer zwischen versicherungstechnischer und nichtversicherungstechnischer Rechnung zugunsten der Rentendeckungsrückstellung in den Versicherungszweigen Unfall und Haftpflicht. Der technische Zinsertrag ergibt sich als rechnungsmäßige Verzinsung auf das arithmetische Mittel der Rentendeckungsrückstellung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres. Die Zinssätze liegen zwischen 2,75 % und 4,00 %.

Von den **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** (GuV Posten I.7a) entfallen EUR 63,1 Mio. (Vorjahr: EUR 63,4 Mio.) auf den Abschluss und EUR 56,0 Mio. (Vorjahr: EUR 52,4 Mio.) auf die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Vom gesamten **selbst abgeschlossenen Transportgeschäft** wird das Maklergeschäft des vierten Quartals eines jeden Jahres zeitversetzt, d. h. im ersten Quartal des Folgejahres gebucht.

### Abwicklungsergebnis

Das Netto-Abwicklungsergebnis für alle Versicherungszweige beträgt im Geschäftsjahr 2005 EUR 54,1 Mio. (Vorjahr: EUR 44,3 Mio.).

Hierbei entfallen auf die Versicherungszweige Allgemeine Unfall EUR 10,4 Mio. (Vorjahr: EUR 8,6 Mio.), Haftpflicht EUR 9,4 Mio. (Vorjahr: EUR 6,4 Mio.), Kraftfahrt EUR 17,8 Mio. (Vorjahr: EUR 15,2 Mio.) und Verbundene Gebäude EUR 5,3 Mio. (Vorjahr: EUR 4,7 Mio.).

### Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von EUR 2,5 Mio. wurde in voller Höhe der Kapitalrücklage zugeführt. Auch der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 10,9 Mio. soll vollständig in die Kapitalrücklage eingestellt werden.

**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****II.2. Abschreibungen auf Kapitalanlagen**

	2005 EUR	2004 EUR
Planmäßige Abschreibungen	2.562.413	2.214.692
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 1 und 2 HGB	6.164.024	5.224.361
<b>Gesamt</b>	<b>8.726.437</b>	<b>7.439.053</b>

**II.4. Sonstige Erträge**

	2005 EUR	2004 EUR
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	24.455.770	31.614.222
Zinserträge	567.818	885.101
Übrige Erträge	1.976.390	3.731.264
<b>Gesamt</b>	<b>26.999.978</b>	<b>36.230.587</b>

**II.5. Sonstige Aufwendungen**

	2005 EUR	2004 EUR
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen	22.930.942	30.409.468
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	1.900.743	1.241.985
Zentralverwaltungsaufwand	5.982.246	6.015.913
Übrige Aufwendungen	6.073.883	4.913.177
<b>Gesamt</b>	<b>36.887.814</b>	<b>42.580.543</b>

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler, Personal-Aufwendungen

	2005 TEUR	2004 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	66.400	62.754
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB	1.660	2.291
3. Löhne und Gehälter	41.852	41.138
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	8.043	8.543
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.278	1.615
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>121.233</b>	<b>116.341</b>

### Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst ohne Auszubildende teilt sich wie folgt auf:

	2005	2004
Angestellte	710	726
Leitende Angestellte	77	76
Gewerbliche Arbeitnehmer	5	7
<b>Gesamt</b>	<b>792</b>	<b>809</b>

### **Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen**

Mit der im Jahr 1987 gegründeten HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG, Frankfurt am Main, an deren Aktienkapital unsere Muttergesellschaft mehrheitlich beteiligt ist, besteht ein Organisations- und Verwaltungsabkommen. Auf Grund des Organisationsabkommens vermittelt die deutsche Helvetia-Organisation Lebensversicherungen an die HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG; nach dem Verwaltungsabkommen werden Verwaltungsarbeiten für den Partner besorgt.

Mit der HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-AG, Frankfurt am Main, an deren Aktienkapital unsere Gesellschaft mehrheitlich (51 %) Anteile hält, besteht ein Organisations- und Verwaltungsabkommen. Dementsprechend übernimmt die Direktion für Deutschland die Administration des bei der HELVETIA INTERNATIONAL geführten Geschäftes. Das Eigenkapital der HELVETIA INTERNATIONAL beträgt zum 31.12.2005 EUR 8.480.000. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Über die HELVETIA Versicherungs- und Finanzdienstleistungsvermittlung GmbH, Frankfurt am Main, werden Versicherungsverträge und Finanzdienstleistungen vermittelt.

Die Anteile an dieser Gesellschaft werden zu 100 % von der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft Direktion für Deutschland gehalten. Das Eigenkapital der HELVETIA Versicherungs- und Finanzdienstleistungsvermittlung GmbH beträgt zum Bilanzstichtag EUR 25.565. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Mit der helvetia-e.com GmbH, Frankfurt am Main, deren Anteile unsere Gesellschaft zu 100 % besitzt, besteht ein Dienstleistungs- und Kooperationsvertrag. Das Eigenkapital der helvetia-e.com GmbH beträgt zum 31.12.2005 EUR 25.000. Auch hier besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

### **Kooperationspartner**

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft Direktion für Deutschland vermittelt auf Grund eines Organisationsabkommens Bausparverträge an die Alte Leipziger Bausparkasse AG. Auf der Grundlage eines Organisationsabkommens werden Krankenversicherungen an die Hallesche Krankenversicherung aG., Stuttgart, und an die Allianz Private Krankenversicherungs-AG, München, sowie Rechtsschutzversicherungen für die Rechtsschutz Union Versicherungs-AG, München, vermittelt. Aktien- und Rentenfonds werden für die Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH, Oberursel, vertrieben. Ebenso besteht ein Kooperationsabkommen mit der SWISS LIFE PARTNER AG, München, über die Vermittlung von Sach-, Haftpflicht-, Unfall-, Kraftfahrzeug- und Transportversicherungen an unsere Gesellschaft.

Der **Jahresabschluss** der Niederlassung ist Teil des Jahresabschlusses der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, St. Gallen. Dieser Jahresabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich. Der von der Helvetia Patria Holding, St. Gallen, als Mutterunternehmen erstellte Konzernabschluss ist ebenfalls am Sitz des Unternehmens in St. Gallen erhältlich.

Frankfurt am Main, den 28. März 2006

Der Hauptbevollmächtigte  
für die Bundesrepublik Deutschland

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Hauptbevollmächtigten der Niederlassung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Niederlassung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten

Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Hauptbevollmächtigten sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Niederlassung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Niederlassung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 31. März 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Elmenthaler  
Wirtschaftsprüfer

Horst  
Wirtschaftsprüferin

Helvetia  
Schweizerische Versicherungsgesellschaft  
Direktion für Deutschland

Berliner Straße 56-58  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon 069 1332-0  
Telefax 069 1332-474  
[www.helvetia.de](http://www.helvetia.de)  
[info@helvetia.de](mailto:info@helvetia.de)